

Erscheint wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Doslijeva ulica 6 Tel. 2684. Anfragen Rückporto beiliegen



Inserat- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1:50 u 2 Din Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Izolierung Italiens?

### Sachliche Informationen über Frankreichs Pläne / Rußland soll triumphal in Genf einziehen / England und Polen gegen Rußlands Aufrüstung

R o m, 14. April.

Die Informationen der sachlichen Agentur „D r i e n t e“, die von einer aus Paris geleiteten Aktion zur Isolierung Italiens berichten, werden nunmehr durch neue Sensationen ergänzt. Wie die sachliche Presse hierzu nun zu berichten weiß, plant Frankreich in Verfolg der Anknüpfung an seine alte Bündnispolitik zwischen Poincaré und dem zaristischen Regime der heutigen Sowjetunion einen triumphalen Einzug in den Völkerbund zu bereiten. Nach diesen sachlichen Infor-

mationen fordert die Sowjetregierung die Anerkennung durch alle dem Völkerbund angehörigen Staaten.

Im Laufe der nächsten Woche wird der rumänische Außenminister T i t u l e s c u in Paris mit L i t v i n o v zusammen treffen, der bereits gesundheitlich wieder hergestellt ist und sich auf der Reise nach Paris befindet.

L o n d o n, 14. April.

Die Moskauer Meldungen über Rußlands Aufrüstungsbegehren haben in englischen politischen Kreisen den gleichen Un-

willen ausgelöst wie in Warschau. Neben der polnischen Regierung ist es besonders die englische, die sich gegen jede weitere Aufrüstung der heutigen Sowjetunion aussprechen wird, da eine solche Aufrüstung die englischen Interessen in Asien zu sehr gefährden würde. In englischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Japan einer Abrüstungskonvention ohnehin beitreten werde. In diesem Moment aber sei die Spannung so weit herabgemindert, daß man über die russischen Aufrüstungsgeheiß zur Tagesordnung schreiten könne.

## Rußlands Aufrüstungsforderungen

Rußland möchte eine größere Luftflotte haben. — Polen macht Einwendungen.

L o n d o n, 14. April.

Wie der „Daily Telegraph“ berichtet, hat die russische Regierung den Mächten mitgeteilt, daß sie mit Rücksicht auf die riesige Ausdehnung ihrer Grenzen größere Heereskontingente und vor allem aber eine große Luftflotte für die Sicherung des Fernen Ostens benötige. Die polnischen Blätter machen schon jetzt Einwendungen gegen solche Aufrüstungsforderungen der Sowjetunion, da nach einem etwaigen Nachlassen der Spannung zwischen Japan und Rußland die Moskauer Regierung sehr leicht in die Lage versetzt werden könnte, ihre auf diese Weise im Fernen Osten freigewordenen und bewilligten riesigen Streitkräfte und technischen Mittel an den Westgrenzen in Dienst zu stellen.

## Grenzüberfall bulgarischer Komitadschis

B e o g r a d, 14. April.

(Abafa.) Am 10. d. M. um 19.30 Uhr überschritten zwei bulgarische Komitadschis zwischen dem Grenzstein Nr. 136 und 137 in der Nähe von Mirica die jugoslawische Grenze. Auf den Anruf des jugoslawischen Postens, stehen bleiben zu wollen, begannen die beiden Komitadschis den Posten zu beschießen. Der jugoslawische Posten erwiderte das Feuer und streckte einen der beiden Männer nieder. Dem anderen gelang es die Flucht über die Grenze zu ergreifen. Beim toten Komitadschi fand man eine Parabellum-Pistole, mehrere Patronen und zwei Bomben der Marke „Dbrin“.

## Teilrife im spanischen Kabinett

Am 3. Jahrestag der spanischen Republik. Der Justizminister zurückgetreten.

M a d r i d, 14. April.

Am Vorabend des 3. Jahrestages der spanischen Republik ist eine Teilrife im spanischen Kabinett ausgebrochen. Der liberaldemokratische Minister Alvarez de B a l d e s ist zurückgetreten. Die Demission ist zwar angenommen worden, sie wird aber über die Republik hinaus der spanischen Bevölkerung verheimlicht und erst in der nächsten Woche mitgeteilt werden. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sich diese Teilrife gegebenenfalls in eine Krise der Gesamtregierung verwandeln dürfte.

## Hohe Auszeichnung für Außenminister Jevtić.

B e o g r a d, 14. April.

S. M. der König hat dem Minister des Aeußern, Bogoljub J e v t i ć, den Weißen Adler-Orden 1. Klasse verliehen.

## Inzoll an Bord der „Egylona“.

S t a m b u l, 14. April.

Der amerikanische Millionenbetreiber J n s u l l ist in Smyrna eingetroffen und wurde an Bord des amerikanischen Frachtdampfers „Egylona“ eingeschifft, welcher nach Newyork in See gestochen ist.

## Das Zentrum des Balkanhandels

### Beograd als Knotenpunkt des gesamten Warenverkehrs auf dem Balkan und in Osteuropa

Anlässlich des Beschlusses der Beograder Wirtschaftsorganisationen, in der jugoslawischen Residenz alljährlich eine große Messermeße zu veranstalten und die erste Messermeße bereits im kommenden Herbst abzuhalten, veröffentlicht die „Pravda“ einen Artikel aus der Feder des Chefs des Exportförderungsinstituts des Handelsministeriums, Dr. T o m i ć i ć, der u. a. ausführt:

Nach Sicherstellung aller notwendigen Vorbedingungen muß die Beograder Messe alljährlich Balkanmessen veranstalten und sich bemühen, den gesamten Ein- und Ausfuhrhandel der Balkanstaaten in Beograd zu vereinigen. Gleichzeitig sollten im Donaufahren Magazine für die zollfreie Unterbringung von Waren errichtet werden, und es müßte durch ein besonderes Gesetz an der Donau eine Freihafenzone für den Transitverkehr aller Balkanstaaten eingerichtet werden, was für uns und für die übrigen Balkanstaaten

von großem Nutzen wäre. Auf diese Weise wird Beograd zum Knotenpunkt des gesamten Verkehrs aus dem Balkan ausgestaltet. Diese Maßnahme würde nach Beograd Vertretungen und Niederlassungen aller europäischen Industriellen u. Ausfuhrunternehmungen laden, die mit den Balkanmärkten arbeiten und für sie Interesse haben. Sobald die Zemuner und die Pandevoer Brücke dem Verkehr übergeben wird, wird Beograd der Hauptverkehrsnotenpunkt Osteuropas auch für den Automobilverkehr, außer dem Flußschiffs- und Eisenbahnverkehr, werden, was auch von großer Bedeutung ist. Alle diese Maßnahmen würden bewirken, daß Beograd das handelspolitische und wirtschaftliche Zentrum für den Balkan und für Osteuropa entspricht und was seinem politischen und kulturellen Prestige, das es schon jetzt auf dem Balkan hat, noch mehr Inhalt geben würde.

## Die deutsche Himalaya-Expedition

### Der erste Bericht / Srinagar als Aufmarschpunkt der gesamten Expedition

B e r l i n, 14. April.

Wie aus Darjeeling berichtet wird, ist der erste Trupp der deutschen Himalaya-Expedition damit beschäftigt, die letzten Vorbereitungen für die Bezwingung des Himalaya zu treffen. Expeditionsführer Willi M e r t l und der Bergsteiger Ulrich W i e l a n d werben nunmehr in Darjeeling die zuverlässigsten Hochgebirgssträger an, die sich auf der vorjährigen Mount Everest-Expedition bewährt haben. Der zweite Teil des ersten Trupps, die Bergsteiger Erwin S c h n e i d e r und Peter A s c h e n b r e n n e r erkunden inzwischen den Uebergang über die noch im Winterschnee liegenden drei- und viertausend Meter hohen Himalaya-Pässe.

Die zweite Truppe der Expedition hat sich gestern unter Führung von Stadtbaurat Dr. Willy W e l z e n b a c h - München in Venedig nach Bombay eingeschifft. Die Bergsteiger der zweiten Gruppe sind Dr. Willy Welzenbach, Fritz Bechtold, Peter Mitterer und Alfred Drexel. Die Wissenschaftler dieses Trupps sind Dr. Richard J i n s t e r

w a l d e r als Kartograph, Dr. Walter R a e c h e l als Geograph und Dr. Peter M i s c h als Geologe. Die höhenphysiologischen Studien wird der Expeditionsarzt Doktor Willy B e r n h a r d durchführen. Sämtliche Teilnehmer der deutschen Himalaya-Expedition treffen sich Ende April in Srinagar, der Hauptstadt der indischen Provinz Kaschmir, von wo aus in den ersten Maitagen der Aufmarsch der gesamten Expedition erfolgt. Die Mittel für diese Expedition, die glänzend ausgerüstet ist, sind bekanntlich zum größten Teil aus kleinsten Beiträgen der deutschen Eisenbahner aufgebracht worden. Die Expedition findet in der ganzen Welt größte Beachtung und man gibt ihr gute Aussichten bei der geplanten Besteigung des Nanga Parbat, eines der wenigen Achttausender der Erde.

S i r i c h, 14. April. **Devisen:** Paris 20.38, London 15.91, Newyork 308.75, Mailand 26.30, Prag 12.84, Wien 57, Berlin 122.

## Ein Flugzeug für die Landwirtschaft.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Staatliche Anstalt für Flugwesen konstruierte ein Flugzeug, das in der Landwirtschaft Verwendung finden wird. Der Apparat kann etwa 700 Liter Saatgetreide mit an Bord nehmen. Die Benützung des Flugzeuges zu landwirtschaftlichen Zwecken in Sowjetrußland nimmt immer größeren Umfang an. Heuer ist diese Verwendung sogar neunmal größer als im Jahre 1932. Durch Flugmaschinen wurden 150.000 Hektar Boden besät; auf einer Fläche von 958 Hektar wird der Kampf gegen schädliches Ungeziefer und schädliche Tiere durch Flugzeuge geführt.

## Vorsintflutliche Gasse gefunden.

Aus Archangelsk wird gemeldet: Der sowjetrussische Geologe Senfel, der im Distrikte Meien wissenschaftlich arbeitet, fand im Munde des Flusses Sojana die Reste einer vorsintflutlichen Gasse. Die Fossilien werden in das Museum der Akademie der Wissenschaften gebracht werden. In das Gebiet des Flusses Sojana wird eine wissenschaftliche Expedition entsandt werden, um dort Ausgrabungen vorzunehmen.

## Assimilierungsbewegung der Juden in der Türkei.

Aus Istanbul wird berichtet: Unter der türkischen Judentum nimmt die Assimilierungsbewegung immer größeren Umfang an. Sie zielt in erster Linie darauf ab, die altspanische Umgangssprache durch das Türkische zu ersetzen. Während der heurigen jüdischen Osterfeierstage wurden die Gebete in allen Synagogen der kleinasiatischen Stadt Smyrna türkisch und nicht mehr hebräisch gelesen.

## Venus am Polant.

Ein eigenartiges Bild konnte man kürzlich in den Straßen Londons beobachten. In einem eleganten Wagen saß neben der Fahrerin eine zarte Mädchengestalt in paradiesischer Nacktheit. Die Venus im Auto erregte verständlicherweise einiges Aufsehen, die Menschen blieben stehen und blickten ihr nach, an den Straßeneinkreuzungen reckten sich die Chauffeure anderer Wagen fast die Hälse aus. Leider war die betörend schöne Frau im Auto nur ein kaltes Marmorbild, die neueste Schöpfung einer bekannten Bildhauerin, die auf so originelle Weise zur Ausstellung gebracht wurde.

## Saar-Besetzung für den Fall französischer Innenwirren?

P a r i s, 13. April.

„Echo de Paris“ meldet aus Straßburg, daß im Rheinland große Zusammenziehungen der SA stattfinden, die im Falle innerfranzösischer Wirren das Saargebiet zu besetzen hätten. Das Blatt stellt es als verdinglich.

tiges Anzeichen hin, daß sich in der letzten Zeit im Saargebiet viele junge Deutsche angehebelt hätten.

### Minister I. R.

Beograd, 13. April.

Mit königlichem Ulas wurden die nachstehenden Minister a. D. in den dauernden Ruhestand versetzt: Dr. Boja Marinkovic, Andrija Stanic, Dr. Ivan Palezel, Dr. Kosta Kumanudi, Dr. Stanko Sverljuga, Dr. Avdo Hasanbegovic, Dr. Stanko Sibenic, Nikola Preko, Dr. Dragutin Krafjevic und Viktor Pogaenic. Der Verpflichtungen eines Ministers a. D. wurde der Stupschina abgeordnete Ivan Mohoric enthoben.

### 150 Millionen Dinar Ersparnis

Effekt der letzten Regierungsmassnahmen.

Beograd, 13. April.

Der Finanzsekt der neuen Ministerialverordnung über die Herabsetzung der Abgeordneten- und Senatorengehältern, der Verwaltungsrätlichen Bezüge bei staatlichen Betrieben sowie die Herabsetzung der Teuerungszulagen für verheiratete Staatsbeamten beläuft sich nach einer Schätzung von Seiten des Finanzministeriums auf 150 Millionen Dinar. Dieser gesamte Betrag wird für die Neuanstellungen in verschiedenen Verwaltungszweigen, insbesondere aber für die Neuanstellung von Lehrkräften verwendet werden.

### Starhembergs Jagdhütte in die Luft gesprengt.

Wien, 13. April.

Die Jagdhütte des Fürsten Starhemberg in Oberösterreich wurde durch die Explosion zweier Ammoniatbomben vollständig zerstört. Zum Glück befand sich niemand in der Hütte, so daß kein Mensch zu Schaden kam. Man nimmt an, daß es sich um einen Racheakt der republikanischen Schutzbündler handelt.

### Hinrichtung des korinthischen Banditen Torret.

Paris, 13. April. Der berühmte korinthische Bandit Torret ist heute früh hingerichtet worden. Die Hinrichtung vollzog sich sehr rasch und Torret leistete keinen Widerstand. Der Bandit, der mindestens vier Morde auf dem Gewissen hat, wurde anläßlich einer großen Säuberungsaktion in einem Didiot und Sumpfgelände, das den Verbrechern guten Unterschlupf bot, festgenommen. Der Scharfrichter, der Torret hingerichtet hat, ist heute nach Marseille gefahren, wo er in der kommenden Woche die beiden Marceller Banditen Mauver und Joula, die im Frühjahr 1932 bei dem Raubüberfall auf das Postamt St. Barnabe bei Marseille drei Sicherheitsbeamte töteten, hingerichtet wird.

# Die Höllenmaschine aus dem Ausland

## Ein Unversitätshörer aus Ofjel als Täter verhaftet / Die Gruppe Percec-Singer im Spiel

Zagreb, 13. April.

Wie bereits berichtet, ereignete sich am 10. d. in einem Klosett des Polizeipräsidiums in Zagreb eine Explosion, durch die niemand zu Schaden kam und die auch keinen wesentlichen Schaden anrichtete. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion durch eine Höllenmaschine bewirkt wurde, die der 23jährige, aus Ofjel gebürtige Hochschüler Bojan Kugler gelegt hatte. Kugler wurde bereits verhaftet und legte ein umfassendes Geständnis ab. Er erklärte, die Höllenmaschine aus dem Ausland gebracht zu haben. Mit der Legung im Polizeipräsidium sei er von seinem Vetter, dem

Hochschüler Eugen Kvaternik, dem Sohn des Oberleutnants i. R. Slavko Kvaternik, angestiftet worden. Eugen Kvaternik ist ein Mitglied der terroristischen Gruppe Percec-Singer, in deren Auftrag er vor einigen Tagen aus Oesterreich nach Jugoslawien gekommen sei. Kugler gab zu, die Bombe im Draubanat illegal überschritten zu haben. Kvaternik beauftragte Kugler damit, die Höllenmaschine im Zagreber Polizeipräsidium zu legen. Für diese Tat sei ihm ein Betrag von 25.000 Dinar versprochen worden. Kvaternik wird bereits steckbrieflich verfolgt. Auf seinen Kopf ist ein Preis von 30.000 Dinar ausgeschrieben. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

# Was will Starhemberg?

## Die Heimwehrführer fordern eine mehr deutschnationale und antisemitische Kurslinie / Starhemberg schießt mit einem Auge nach dem Dritten Reich / Dollfuß und Fey reden aneinander vorüber

Wien, 13. April.

Fürst Starhemberg hatte in seiner Eigenschaft als Bundesführer des österreichischen Heimatschutzes für heute abends eine Führertagung einberufen, die aus allen Bundesländern besetzt worden war. Die Sitzung dauerte bis spätmittags und gestaltete sich überaus stürmisch. Während der Debatte über die politischen Ziele des Heimatschutzes kam es zu erregten Auseinandersetzungen und es hatte fast den Anschein, als ob die Führer ideell auseinander gehen würden. Wenn es dem Fürsten Starhemberg und dem Major Fey nicht gelingt, die Forderungen des Heimatschutzes angesichts der Vaterländischen Front besser durchzusetzen als bislang, dann ist die Spaltung in der Heimwehr unausbleiblich. Eine ganze Reihe von Rednern forderte eine gründliche Aenderung der bisherigen Politik. Vor allem wurde der Kampf gegen das Judentum auf der ganzen Linie gefordert, ferner ein intensiver Kampf gegen jeden Versuch einer Rückkehr des Parlamentarismus. Einige Redner betonten die Tatsache, daß die nationalsozialistischen Reihen in der letzten Zeit eine starke Belebung erfahren hätten, und zwar deshalb, weil in der letzten Zeit der Nationalsozialismus in Oesterreich die einzige oppositionelle Bewegung geworden sei, in die alles einmünde, was gegen die Regierung sei. Die Heimwehr werde neue

Richtlinien aufstellen müssen, da sie nicht willt sei, mit Dollfuß gemeinsam zu existieren. Die Heimwehren hätten eine andere Aufgabe: ihre Ziele durchzusetzen. Die Redner forderten von Starhemberg und Fey, daß sie ihren Einfluß in der Regierung stärker geltend machen müßten wie bislang. Wenn die Regierung dies ablehne, dann möge Fey zurücktreten, die Heimwehr würde den Weg zum Volke schon finden.

Es ist nach alledem nicht ausgeschlossen, daß Oesterreich schon demnächst das Triumvirat Dollfuß-Starhemberg-Fey erleben wird. Nur wird dies keine Zusammenarbeit sein, sondern eine gegenseitige Ueberwachung zu dritt. Die Rollen der drei Männer sind noch nicht umschrieben. Dollfuß stützt sich auf seine Christlichsozialen, die die Führung der Vaterländischen Front für sich beanspruchen. Fey verfügt über den rechten Flügel der Heimwehren, Starhemberg hingegen über den stärkeren linken Flügel, der besonders in Tirol derart deutschnational eingestellt ist, daß ihn bis zur Ausöhnung mit dem Dritten Reich nur ein kleiner Schritt noch trennt. Dieser Flügel betont auch den Kampf gegen das Judentum in Oesterreich. Während die Fey-Gruppe der Heimwehren mit den Christlichsozialen kooperiert, ist der linke Flügel durchwegs antisemitisch eingestellt. Dieser linke, von Starhemberg geführ-

te Flügel möchte auch die letzten Rudimente eines Ultramontanismus in Oesterreich mit Stumpf und Stiel ausrotten.

## Bereiteter Putschversuch in Rumänien

Ein amtliches Kommuniquée über die Verschwörung gegen Krone und Demokratie. — Umbildung des Kabinetts Tatarescu.

Bukarest, 13. April.

Das Innenministerium hat den Vertretern der ausländischen Presse die nachstehende amtliche Mitteilung über die kürzlich aufgedeckte Verschwörung gegeben:

„Die Verschwörung wurde von 12 Offizieren und 13 Zivilpersonen organisiert, die bereits festgenommen wurden und sich in der kommenden Woche vor dem Militärgericht zu verantworten haben. Die Verschwörung hatte keinen ernstesten Hintergrund, auch hatten die Verschwörer keine Verbindung zu irgendeiner politischen Organisation. Der eigentliche Grund der von Oberst Precup geführten Verschwörung lag darin, daß einige persönliche Wünsche der Verschwörer nicht berücksichtigt worden sind. Die Verschwörung war gegen die Krone u. gegen das jetzige demokratische Regime gerichtet, ihr Ziel war die diktatorische Monarchie. Es ist den Verschwörern nicht gelungen, breitere Volksmassen und die Armee für sich zu gewinnen.“

Bukarest, 13. April.

Heute abends fand unter dem Vorsitz Tatarescu ein Ministerrat statt, der sich mit der Umbildung des Kabinetts beschäftigte. Wie in informierten Regierungskreisen verlautet, sollen die wichtigsten Ressorts von energischeren Persönlichkeiten übernommen werden. Der bisherige Innenminister Juculey soll Verkehrsminister werden, während der bisherige Verkehrsminister Francovici Innenminister werden soll. Nach einer anderen Version soll die Umbildung der Regierung auf breiterer Basis vorgenommen werden.

## Jugoslawische Rotary-Tagung in Zagreb

Zagreb, 13. April.

Morgen und übermorgen findet hier die Distriktstagung der jugoslawischen Rotary-Vereine statt, die auch von bulgarischen, italienischen, ungarischen und tschechoslowakischen Rotary-Vereinen besetzt sein wird. Für die beiden Rotary-Tage ist ein umfassendes Programm ausgearbeitet worden.

## Verunglimpfung deutscher Staatsmänner.

Paris, 13. April.

Der hiesige deutsche Gesandte Dr. Koch hat bei der tschechoslowakischen Regierung Protest eingelegt gegen die Zulassung der Jurischaustellung von Karikaturen Hindenburgs, Hitlers und anderer Persönlichkeiten in der „Manes“-Ausstellung. Besonders protestierte der deutsche Gesandte gegen die Karikaturen der jüdischen Emigranten Th. Heine und Georg Groß.

## Die „Hohle Gasse“ in Gefahr.

Die historische „Hohle Gasse“ bei Rüschnacht ist schon längst nicht mehr ein weltabgeschiedener Ort. Ein starker Kraftwagenverkehr flutet durch diese Durchfahrtsstraße, viele Hunderte von Autos passieren täglich die „Hohle Gasse“, die sich zu einer internationalen Durchgangsstraße von Luzern nach dem St. Gotthard entwickelt hat. Da der Verkehr von Jahr zu Jahr größeren Umfang annimmt, wird die idyllische Gebirgsgasse bald nicht mehr wieder zu erkennen sein. Um die drohende Gefahr abzuwenden, hat sich jetzt die schweizerische Organisation für Landschaftspflege für ein großartiges Projekt eingesetzt, das einen Umfahrungsweg vorsieht. Das Geld für den Bau dieser Straße soll durch eine in der ganzen Schweiz stattfindende Sammlung zusammengebracht werden. Der Bau der Umfahrtsstraße würde gleichzeitig einer großen Zahl von Arbeitslosen zu Lohn und Brot verhelfen. Die Verhandlungen über dieses Projekt sind noch nicht abgeschlossen. Sollte es in die Tat umgesetzt werden, so würde die berühmte „Hohle Gasse“ den Schweizern als Nationalheiligtum erhalten bleiben. Der gesamte Durchgangsverkehr wird dann durch die neue Straße geleitet werden, und sein Brausen wird nur noch gedämpft in die idyllische Einsamkeit der Bergschlucht dringen.

## Erstes Bild vom Linzer D-Zug-Unglück



Bild an die Unglücksstelle an der Strecke Hörsching-Marktrent bei Linz, wo der D-Zug Wien-München-Paris infolge quer über den Bahnlörper gelegter Schienen, die die Attentäter herausgerissen hatten, entgleist war. Zwei Personen wurden getötet, vierzehn erlitten Verletzungen.

# Arktis-Tragödie beendet

## Alle „Tscheljuskin“-Leute gerettet / Freude in Moskau / Molotow, der Held des Tages

Aus Moskau wird vom 13. d. berichtet: Eine Rundfunkmeldung von Kap Wanaren zufolge ist heute dem russischen Flieger Molotow gelungen, die 6 Mitglieder der „Tscheljuskin“-Besatzung, die noch auf der Eiskappe zurückgeblieben waren, zu retten. Die 39 Mann zählende Besatzung des Schiffes war genau zwei Monate auf der Eiskappe. Beim Untergang des Schiffes war ein Schiffsarzt ums Leben gekommen, während sich die ganze übrige Besatzung retten konnte. In Moskau herrscht große Freude über die glückliche Rettung der „Tscheljuskin“-Leute. Dem Heroismus des Fliegers Molotow, der trotz Nebel und Sturm immer wieder den Flug nach der Eiskappe wagte, wird höchste Anerkennung gezollt. Molotow hat allein gestern und heute 28 Leute gerettet. Molotow, der heute 40 Jahre zählt, war schon während des Krieges Flieger. In der amtlichen Mitteilung, der über die Errettung der „Tscheljuskin“-Leute aus gegeben wurde, wird Molotow mit besonderem Lob genannt.

de über die glückliche Rettung der „Tscheljuskin“-Leute. Dem Heroismus des Fliegers Molotow, der trotz Nebel und Sturm immer wieder den Flug nach der Eiskappe wagte, wird höchste Anerkennung gezollt. Molotow hat allein gestern und heute 28 Leute gerettet. Molotow, der heute 40 Jahre zählt, war schon während des Krieges Flieger. In der amtlichen Mitteilung, der über die Errettung der „Tscheljuskin“-Leute aus gegeben wurde, wird Molotow mit besonderem Lob genannt.

# Furchtbarer Racheakt

## Ein Kilogramm Dynamit auf dem Fenster des Gläubigers zur Explosion gebracht

Petrinja, 13. April.

Heute nachts ereignete sich in Petrinja ein Verbrechen, wie es in den Annalen der Racheakte wohl selten zu finden ist. Ein aus Amerika zurückgekehrter, reicher Mann, namens Mato Kolakovic, verlor durch diesen hiesigen Leuten Geld, welches jedoch nicht oder nur spärlich zurückgezahlt wurde. Aus diesem Grunde suchte Kolakovic sein Recht beim Gericht. In der vergangenen Nacht entstand im Hause des Kolakovic eine Explosion, deren Detonation die ganze Stadt in Panik versetzte. Das Schlafzimmer des Kolakovic wurde buchstäblich demoliert. Alle Fenster Scheiben der Umgebung wurden durch den Luftdruck eingedrückt. Durch die Explosion wurde ein Stück der Mauer des Schlaf-

zimmers zerstört. Kolakovic wurde aus dem Bett geschleudert und erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und am Körper. Die Gattin des Kolakovic blieb zwar unbeschädigt, doch erlitt die Frau einen schweren Nervenschock. Kolakovic wurde in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Bei der behördlichen Einvernahme zahlreicher Zeugen wurde allgemein die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß es sich um einen persönlichen Racheakt handeln müsse. Unter dem Verdachte der Täterschaft wurden drei Personen verhaftet. Es hat sich herausgestellt, daß der Täter ein Kilogramm Dynamit auf das Fenster des Schlafzimmers gelegt und zur Zündung gebracht hatte. Selbstverständlich genügte diese Menge des Explosivos, eine verheerende Wirkung auszuüben.

# Birano-Wunder aufgeklärt?

## Das Phänomen der „leuchtenden Frau“ / Die Ansicht der Wissenschaftler / Das „Wunder“ physiologisch begründet

T r i e s t, 13. April. Das „Wunder“ von Birano, ein elektrisches Phänomen, das an einer im Krankenhaus von Birano darniederliegenden Fischersfrau seit einiger Zeit zu beobachten ist, beschäftigt nach wie vor die Welt. Insbesondere aus Rom und Mailand sind zahlreiche Ärzte in Birano eingetroffen, um die „leuchtende Frau“ und das an ihr zu beobachtende Phänomen zu studieren. Kapazitäten der Wissenschaft, darunter der bekannte Triestiner Arzt Dr. Sai, haben bereits eine Erklärung gefunden. Es steht fest, daß bereits in früheren Zeiten starke Lichtausströmung bei besonders sensiblen veranlagten Personen beobachtet werden konnten. Diese Lichtausströmung ist ein physiologisches Phänomen, das an vielen Lebewesen festgestellt werden konnte. So werden beispielsweise ausgedehnte Flächen des Meeres durch die Anwesenheit klei-

ner phosphoreszierender Infusorien weithin bestrahlt. Im Pflanzenreich selbst kann man die gleichen Beobachtungen machen. Nervöse Personen, wenn sie obendrein zur Trunksucht neigen, strahlen aus vernarbten Wunden phosphoreszierendes Licht aus. Bei Lungenerkrankten im letzten Stadium wurde in zahlreichen Fällen am Kopfe flackerndes Aufleuchten beobachtet. Die Ärzte berichten in diesem Zusammenhang auch von anderen Beispielen der Lebenselektrizität, die zwar sonderbar ist, aber immerhin ihre Erklärung findet. So wurden beispielsweise bei einer Frau, deren Körper mit Seide in Berührung kam, sprühende Funken wahrgenommen. Die jetzt in Birano krank darniederliegende Frau Monaro, die als typisches Beispiel dieses Phänomens gelten kann, nimmt nach wie vor das Interesse der Wissenschaft in Anspruch.

# Tragödie einer Mutterliebe

## Mit dem unheilbar kranken Kind in den Tod. Ein Beitrag zum Problem „Erkrankter Nachwuchs“.

S o n d o n, 12. April.

Einer der erschütterndsten Fälle der letzten Zeit beschäftigte dieser Tage den Untersuchungsrichter. Es handelte sich um den Tod einer jungen Frau, Louise May S i m p s o n, die ihren vierjährigen Jungen vergiftet hat und ihm dann selbst in den Tod gefolgt ist.

Vor einigen Jahren war Frau Simpson Witwe geworden. Ihr Ehemann starb als verhältnismäßig junger Mann an Schwindel und die junge Frau blieb allein mit zwei kleinen Kindern zurück. Wohl lebte sie in recht guten Verhältnissen, denn Simpson war ein vermöglicher Mann gewesen; aber dennoch quälte sie die ständige Angst, daß ihre Kinder die verhängnisvolle Krankheit von ihrem Vater geerbt haben könnten.

Ihre Befürchtungen waren leider nur zu begründet. Vor ungefähr einem Jahre erkrankten beide Kinder, Viktor und Peter, und

die Ärzte stellten vererbte Tuberkulose fest. Frau Simpson war ganz verzweifelt. Sie brachte ihre beiden Kinder in die teuerste Lungenheilanstalt Englands und legte sich selbst die größten Entbehrenungen auf, um ihr Bemühen einzig und allein für die Heilung der Kinder zu opfern.

### Grausames Spiel des Schicksals.

Vor einigen Wochen erhielt sie eine freudige Nachricht aus dem Sanatorium: der

# Neue Modetorheit: „Rußlippen“ ...

## „Die Mode schreit nach aufgeworfenen Oberlippen“

S o n d o n, 13. April. Ein bekannter kosmetischer Arzt, der in London eine Klempnerwerkstatt unterhält, hat dieser Tage bekannt gegeben, daß viele seiner „Patientinnen“ sich sogenannte „Rußlippen“ machen lassen, selbst auf die Gefahr hin, dadurch jede Empfindung für das Küssen und Geführtwerden zu verlieren.

„Die Mode schreit nach aufgeworfenen Oberlippen“, erklärte der Arzt einem Interviewer gegenüber, „doch machen wir solche Operationen nicht gern, weil die Emp-

# ZAHNSTEIN

entfernen, ehe es zu spät ist -

RÄT DER FACHMANN



Zuspätistes, wenn der Zahnstein seine schlimmste Wirkung zeigt: Verlust gesunder Zähne. Eine kleine Überlegung aber zeitigt ein großes Resultat: Regelmäßiges Zähneputzen mit Sarg's Kalodont schützt vor Zahnstein. Denn als einzige Zahncreme in diesem Lande enthält Sarg's Kalodont das wissenschaftlich anerkannte Sulfuriz-Oleat nach Dr. Brünlich, das den gefährlichen Zahnstein entfernt und seine Neubildung verhindert. Ein paar Minuten tägliche Kalodont-Pflege - ein Leben lang gesunde Zähne!

# KALODONT

gegen Zahnstein

# Fatimas rächender Revolverbeschuß

## Wie der reiche Moslim Sabotic in Berane die Verhehlung mit einer zweiten Frau büßte

B e o g r a d, 13. April.

Dieser Tage ereignete sich in Berane ein Drama, welches die Tragödie der Vielweiberei in einigen unserer moslimischen Gegenden scharf beleuchtet. Die Vielweiberei ist in Jugoslawien gesetzlich zwar nicht gestattet, aber die Behörden drücken im Hinblick auf die bäuerlichen Bevölkerung oft ein Auge zu. Die moslimischen Frauen sind sich in der letzten Zeit bewußt geworden, daß die Vielweiberei für sie eine Erniedrigung bedeutet, da der Christ nur eine Frau besitzen darf. Diese Gedankengänge mußten auch für

Frau Fatima Sabotic, die besetzte Gattin eines reichen Moslims in Berane, maßgebend gewesen sein. Sabotic hatte nämlich den Plan gefaßt, eine junge Frau zu nehmen. In der Tat hatte sich ein armes 16-jähriges Mädchen bereit erklärt, seine zweite Frau werden zu wollen. Doch seine erste Gattin warnte ihn vor so viel Torheit. Sabotic nahm indessen diese Warnung nicht ernst. Nach altem Brauche mußte die erste Gattin den Hochzeitsfeierlichkeiten betwohnen und die neue Ehefrau empfangen. Aber Fatima zog einen Revolver und stredte ihren Gatten bei der Hochzeitsfeier nieder.

kleinere Junge, Peter, hatte sich soweit erholt, daß ihn seine Mutter wieder nach Hause nehmen konnte. Voll zärtlicher Freuden eilte May Simpson in die Heilanstalt, um ihren Jungen wieder abzuholen.

Aber die Mutter Natur hatte sich nur ein grausames Spiel mit der bedauernswerten Mutter geleistet. Einige Tage später war Peter wieder krank, und sein Zustand verschlimmerte sich immer mehr. Frau Simpson verlor jede Hoffnung, daß ihr Kind noch einmal genesen könnte.

Eines Abends rief sie in höchster Erregung den Hausarzt an und teilte ihm mit, daß das Fieber wieder gestiegen sei. Der Arzt kam, traf seine Anordnungen und sprach auf die Mutter beruhigend ein. Am nächsten Morgen fand man Mutter und Kind in der Wohnung tot auf.

In einem hinterlassenen Brief erklärte Frau Simpson, sie ziehe es vor, die Qualen ihres Kindes zu beenden, als es zu einem

kranken und unglücklichen Menschen heranwachsen zu lassen. „Ich fühle mich für das Unglück meines armen Jungen verantwortlich“, heißt es weiter im Brief, „und da ich seine Mörderin bin, will ich auch meine Schuld sühnen.“

Frau Simpson hatte sich, wie die Untersuchung ergab, schon seit Monaten mit dem Gedanken an die unglückselige Tat beschäftigt. Man fand in ihrem Nachtsäckchen eine Anzahl von Zeitungsausschnitten, die alle die Frage behandelten; ob man unheilbar Kranke aus Mitleid töten dürfe.

**Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung, Lungenentzündung, Scharlach** Sorge man dafür, daß Nagen und Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. Veraltete Nahrungsmittel führen an, daß das „Franz-Josef“-Wasser auch die Schwelgerei der Leber befreit, die Gallenabsonderung erhöht die Darmabscheidung steigert, den Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

### Ein Gefangener macht einen Ausflug.

In Ruffig war vor kurzem ein Häftling mit der Reinigung der Treppen beschäftigt. Er wurde bei dieser Arbeit nicht beachtet und benutzte die günstige Gelegenheit, um in die Räume der Bezirksbehörde, die sich im gleichen Gebäude befinden, einzudringen und sich die Taschen voll Geld zu stecken. Dann „borgte“ er sich noch einen schönen Paletot und verließ vergnügt pfeifend das Gefängnisgebäude, ohne daß ihn jemand anhielt. Sein erster Gang führte ihn in ein Konfektionshaus, wo er sich einen eleganten Anzug ausuchte. Auf der Toilette vertauschte er die Sträflingskleider mit dem eben er-

standenen Auszug. Dann ging er zum Friseur, ließ sich rasieren, die Haare schneiden und manürieren. Als er den Laden verließ, konnte niemand auf den Gedanken kommen, einen entflohenen Sträfling vor sich zu sehen. Der lobrende Auszug endete in einer Bar, wo der Gefangene den Rest des gestohlenen Geldes in Gesellschaft leichter Dämchen verbrachte. Am frühen Morgen fand man ihn sinnlos betrunken am Gefängnistor, wo er laßend Einlaß begehrte. In seiner Zelle fiel er dann in tiefen Schlaf, zufrieden, wieder „zu Hause“ zu sein.

# Radio

Sonntag, den 15. April.

9 u b l j a n a 8.15 Uhr: Berichte. Turmen. — 9: Religiöser Vortrag. — 9.30 Schallplatten. — 10: Vortrag für Arbeiter. — 10.30: Slowenische Volkslieder. — 11.15: Orchester. — 12: Schallplatten. — 16: Landwirtschaftsvortrag. — 16.30: Hörspiel. — 17.30: Schallplatten. — 20: Orchester. — 20.15: Volkslieder. — 21.30: Ziehharmonika. — 22: Nachrichten. — **B e o g r a d 11:** Uebertragung aus Stoflje. — 12.05: Orchester. — 13.15: Schallplatten. — 15.30: Viedervortrag. — 17.30: Schallplatten. — 19: Bauernchor. — 19.50: Violintonzert. — 20.40: Chortonzert. — 22: Orchester. — 23: Tanzschallplatten. — **W i e n 8.25:** Frühkonzert. — 12.30: Unterhaltungskonzert. — 17.15: Fußballländerkampf Oesterreich-Ungarn. — 18.45: Kammermusik. — 20: Frühling im Wienerwald. — 22.30: Tanzmusik. — **D e u t s c h l a n d 9 u n d 11.30:** Erwünschtes Freudenlicht, Kantate. — 12.05: Musik zu Mittag. — 15.15: Viertelstunde Schach. — 18.45: Am Busen der Natur. — 20: Reichsmehrkonzert. — 21: Zauber der Stimme. — **W a r s c h a u 12.15:** Musikmatinee. — 16.30: Violoncello. — 17.05: Konzertübertragung. — 18.40: Violintonzert. — 19.52: Leichtes Konzert. — 21.15: Heiteres. — **B u d a p e s t 12.30:** Konzert. — 14: Zigeunerrevue. — 17: Kirchliches Konzert. — 18.50: Klavierkonzert. — 20.15: Budapestkonzertorchester. — 22.10: Tanzmusik. — **M ü n c h e n 13:** Kleines Kapitel der Zeit. — 17: Harmonikamuffel. — 18.30: Forellenkonzert. — 19.15: Ein bißchen Musik. — 20: Zauber der Stimme. — **N o r d i t a l i e n 20.40:** Schallplatten-Wunschkonzert. — 21: Operübertragung. — **P a r i s 9.15:** Enthüllung des Svehla-Denkmal. — 12.05: Proben aus der Revue „Florentiner Hut“. — 19: Ballett. — 21: Funtoperette. — 22.30: Tanz der tschechischen Komponisten. — **S a n g e n 16.30:** Schubert. — 19: Der Intendant spricht zur Zubörschaft. — 20: Abendkonzert. — 20.45: Lustiger Spaziergang um die Liebe. — **S t o d o l m 19.30:** Die Goldharfe. — 21: Militärarmuffel. — 22: Orgel. — **R o m 13.30:** Musik aus Mailand. — 15: Operübertragung. — 20.10: Musikalisches Wunschkonzert. — 20.45: Kino-Star. — **M ü n c h e n 12:** Standmusik aus der Feldherrenhalle. — 18.15: Der Landrichter von Tegernsee. — 20: Zauber der Stimme. — **W u r t e m b e r g 20:** Vokalkonzert. — 21.15: Orchesterkonzert. — **T r a s b u r g 21:** Pressechau. — 21.30 Orchesterkonzert. — **B r ü n n 19.15:** Zwei Komödien. — 29.15: Abendkonzert.

Montag, den 16. April.

9 u b l j a n a 12.15: Schallplatten. — 18: Frauenstunde. — 18.30: Vortrag. — 19: Schallplatten. — 19.30: Herzliche Ratschläge. — 20: Schallplatten. — 20.30: Operübertragung aus Beograd. — **B e o g r a d 12.05:** Orchester. — 16: Slowenische Volkslieder. — 17: Konzert. — 19: Vokalkonzert. — 20.10: Schallplatten. — 20.30: Uebertragung aus der Oper. — **W i e n 13.30:** Alpenlieder. — 15.45: Jugendstunde. — 16.10: Konzert. — 21: Fasching. — 22.15: Berühmte Künstler. — **D e u t s c h l a n d 9 u n d 14:** Buntes Allerlei. — 17.20: Tiere zu Hause und in fremden Ländern. — 19: Konzert. — 23: Klavierwerke. — **W a r s c h a u 15.50:** Solistkonzert. — 16.35: Leichtes Konzert. — 20.02: Melzer-Konzert. — 21.30: Leichtes Musik. — **B u d a p e s t 15.30:** Halbe Stunde der Studenten. — 18.10: Salonquintett. — 19.06: Schallplatten. — 22.40: Opernorchester. — **Z ü r i c h 20.40:** Unbekannte Klavierwerke von Schubert. — **M ü n c h e n 19:** Blindes Marm. — 21.30: Sereenade. — 22.40: Die gute Fraische. — **N o r d i t a l i e n 21:** Standard-Konzert. — **P a r i s 17.50:** Chororgel. — 19.20: Armida, Opernaufrührung. — **S t o d o l m 20:** Konzert. — **R o m 21:** Standardkonzert aus Mailand.

## FÜR DIE FRUHLINGSKUR

zur Blutreinigung und gegen schwache Verdauung benutzen Sie den anerkannten Planinka-Tea-Bahovec. — Echt nur, wenn er

- 1. die Schutzmarke trägt, ferner
- 2. den Namen des Erzeugers: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana
- 3. wenn das Paket gebunden und plombiert ist. 2357

Also für die Frühlingskur nur echten: „Planinka-Tea-Bahovec, aus Ljubljana.“

Reg. pod Sp. br. 76 od 5. II. 1932.



# Nachrichten aus Celje

## Verlungene Bürgerhüttenidylle

Unsere Notiz »Die alten Pfeiler warten...« im gestrigen Samstagblatt hat starken Widerhall gefunden. Gerne bringen wir damit im Zusammenhang die folgende humorvolle Skizze eines eifrigen Lesers unseres Blattes. Die Schriftleitung.

Celje, Mitte April.

Jüngst ging ich einmal des Abends mit einem Freunde der Sann zu. Wir wollten uns die Mühsal des Tageswerks ein bißchen vom Gemüt spazieren. Ueber die Masaryk-promenade beim Sannweg angelangt, machte ich Miene, die Richtung flussaufwärts gegen die Insel zu einzuschlagen. Da sahste mich mein Gefährte am Arm und sagte bekommen, dort hinauf gehe er nicht. Auf meine verwunderte Frage: „Weshalb nicht?“ befannte er, es gebe ihm jedesmal einen Stich im Herzen, wenn er bei den Pfählen vorbei komme, die die Bürgerhütte getragen haben, ehe sie das große Wasser im Vorjahr davontrug. Seine Schwimmhose sei auch noch darin geblieben. Auf meinen Einwurf, er könne sich ja doch eine neue kaufen, bemerkte er, eine neue Badehose könne er schon kaufen, aber eine neue Hütte nicht. Ich überredete ihn schließlich, seine Plakete aufzugeben und wir standen bald an der Stätte verschwundenen Badegliedes.

Angehts der alten Pfähle, die, ihres Deckenschwedes nun beraubt, anlagend ihre Stümpfe aus dem Wasser reden, ging mein Freund — nennen wir ihn Kandi — aus sich heraus und erzählte:

Wie wunderbar, zum Greifen nahe, lag doch unsere Bürgerhütte! Die kurze Mittagspause, die allein der Mehrzahl von uns zur Verfügung steht, reicht vollständig für ein erfrischendes Bad, ohne das übermäßige Gile vonnöten war. Nach dem Essen war man in wenigen Minuten dort. In der Badehose schon, rauchte man noch eine Verdauungsigarette. Dabei wurden die neuesten Nachrichten und Begebenheiten ausgetauscht. Der eine schimpfte über das zähe Schnitzel vom Mittag, der andere beschrieb ein seltsames Mädchen, das er zum ersten Mal gesehen hatte. Wieder ein anderer ließ sich vernehmen, die Kjei in der letzten Zeit auffallend viel mit dem N beisammen. Dort im Winkel tritt man herum, ob ein bekannter Staatsmann aus dem nahen Oesterreich, der damals gerade viel von sich reden machte, die Kleider, aus denen sein Söhnlein herauswuchs, austrage oder nicht. Ein sechster wiederum beklagte sich über zu niedrig bemessene Steuer vorschreibung. So schwirrte es bunt durcheinander. Zuerst züchten die Zigarettenstummel im Wasser, dann folgten wir nach in das kühlende Raß, über eine Stiege, die ebenso schlüßfrig war, als die Redensarten, die oben manchmal fielen. Wir waren ja durchwegs vom starken Geschlecht. Nur, wenn urplötzlich ein Gewitterregen einsetzte, kam es zuweilen vor, daß eine Vertreterin des zarten Geschlechtes bei uns Zuflucht suchte, dann aber meist vor so zahlreicher beschwimmhofter Manneschönheit in unverständlicher Voreingenommenheit das nahe Weite suchte.

Hier setzte mein Freund einen Augenblick aus. In seinen Augen „schillerte“ es verdächtig, als er schloß:

Es kommen, es kommen die Wasser all, Sie rauschen herauf, sie rauschen nieder, Die Bürgerhütte bringt keines wieder.

Bekümmert wandten wir uns zum Gehen. Auch mich hatte die Schilderung von der alten Bürgerhütte gepackt. Wir strebten dem Stadttinnern zu und suchten Trost bei „Zamparosa“...  
Nicht alte Pfähle warten auf eine junge Hütte!

c. **Bekattung.** Die Wertschätzung, deren sich der im Alter von 57 Jahren einen langen schweren Leiden erlegene Steuerberater i. R. und Hausbesitzer Herr Franz Zuzza in weiten Kreisen erfreute, kam bei der am Mittwoch nachmittag in Zalec abgehaltenen Trauerfeier durch eine ungewöhnlich große Beteiligung und viele Blumenpenden zum Ausbruch. Der Verstorbene wurde in Zalec geboren und trat nach Erledigung des Gymnasialstudiums in Celje in den Steuerdienst ein. Seine Dienstorte waren Emurek, Konjice und Celje. Hier bei uns war der Berewigte lange Jahre hindurch Mitglied des Gemeinderates von Celje-Umgebung. Als der Dahingeschiedene vor Jahren in den Ruhestand trat, übersiedelte er nach Ljubljana, wofelbst er nur seine Augen für immer schloß. Er ist seiner Gattin ein treu besorgter Lebensgefährte und seinen Kindern, einer Tochter und einem Sohne, ein guter Vater gewesen.

c. **Das städt. Autobusunternehmen ist überfiedelt.** Das städt. Autobusunternehmen in Celje, das bisher seinen Platz im Rathause hatte, ist dieser Tage in das Gebäude der Restna hranilnica (Krekov trg 7, Erdgesch.) umgezogen. Auch in der neuen Kanzlei bekommt man künftighin alle einschlägigen Auskünfte und Belehrungen.

c. **Die Militärerteilung** der Gemeinde Celje-Umgebung findet Sonntag um 7 Uhr früh im Hofe vor dem Feuerwehrturm in Gaberie statt. Jeder, der eine Aufforderung hierzu erhalten hat, möge pünktlich erscheinen, um sich nicht einer strengen Bestrafung auszusetzen.

c. **Wer braucht Kunsteis?** Unsere städtische Schlachthalle hat wieder mit der Erzeugung von Kunsteis begonnen, das in jeder Menge und zu billigen Preise abgegeben wird. Die Bezugszeit beschränkt sich jedoch auf die Stunden von 5 bis 8 Uhr früh und von 15.30 bis 16.30 Uhr nachmittags. Auf Wunsch wird das Eis auchgestellt.

c. **Den Finger abgeschnitten.** Am Mittwoch war der 19jährige Arbeiter Ignaz Klemensel in der Säge der Papierfabrik des Herrn Leopold Klancnik in Wisnja was bei Vojnit mit Arbeit beschäftigt. Plötzlich geriet er mit der linken Hand in die Säge, die ihm den kleinen Finger abtrennte. Der Verunglückte befindet sich im hiesigen Krankenhaus.

c. **Was alles gestohlen wird.** Dieser Tage hat jemand von einem Fahrrad, das im Stiegenhaus eines Gebäudes der Klavniska ulica stand, die Evidenztafel gestohlen. Die Tafel trägt die Nummer 2-11.292-3.

c. **Guter Griff der Polizei.** Unsere Stadtpolizei hat am Mittwoch den 23jährigen stellenlosen Arbeiter Franz Zickar aus Leskovec bei Krsto, verhaftet. Der Genannte hat vor einigen Monaten als Genesender im hiesigen Krankenhaus einem Schwerverkranken 100 Dinar gestohlen und einen anderen Kranken um 80 Dinar beschwindelt. Auch in Ljubljana hat er inzwischen einer Frau 100 Dinar entlockt. Er wurde dem hiesigen Kreisgerichte übergeben.

c. **Wem gehört das Fahrrad?** Am Gründonnerstag kam ein unbekannter junger Mann mit einem Fahrrad nach Celje und stieg in einem Gasthause ab. Bald aber entfernte er sich wieder und ließ das Fahrrad mit dem Bemerkten zurück, daß er bald wiedertehren werde, er habe bloß eine Befragung zu machen. Der Unbekannte hat sich bis heute nicht wieder gezeigt. Es ist also mit Recht anzunehmen, daß der junge Mann das

Rad irgendwo gestohlen habe. Das Rad ist schwarz lackiert und in gutem Zustande. Es trägt die Marke „Zdeal“ und die Fabriknummer 9543 z, sowie die Evidenznummer 2-87.563.28. Der Eigentümer kann es bei der hiesigen Stadtpolizei abholen.

c. **Fußball.** Am heutigen Sonntag treffen sich um 15 Uhr 30 am Fußballplatz beim Felsenkeller die Mannschaften des Ssk. Soštanj und Ssk. Laško zu einem Meisterschaftsspielt. Als Schiedsrichter wurde Herr Seifl berufen.

c. **Spenden.** Anlässlich des 80. Wiegenfestes des in diesen Tagen allseits geehrten Herrn Prof. Josef Rozuh spendeten Fr. Kosa Korosec und Herr Josef Korosec 50 Dinar der Studentenküche in Celje.

c. **Rino Union.** Samstag und Sonntag läuft „Die heilige Dirne“. Dieser Film zeichnet das Lebensbild einer Frau und Mutter, die sich verkauft, um das Leben ihres Gatten und das ihres Kindes zu retten. In den Hauptrollen Grete Rosheim, Oskar Homolka und Camilla Horn. Sonntag, den 15. April, um 10 Uhr 30 Frühvorstellung. Jugendverbot!

# Schach

## Die Schachweltmeisterschaft

B i l l i n g e n, 13. April. Die unterbrochene vierte Partie in der Schachweltmeisterschaft zwischen Aljechin und Bogoljubow wurde gestern zu Ende gespielt. Sie nahm einen unerwarteten Ausgang. Bogoljubow, der während des ganzen bisherigen Spiels ein deutliches positionelles Uebergewicht hatte, ließ sich durch das zähe Spiel Aljechins alle Vorteile aus der Hand nehmen und gab die Partie schließlich nach dem 61. Zug nach einer Spielzeit von 8 1/2 Stunden auf. Das fünfte Spiel wird heute beginnen. Hierauf werden die beiden Meister nach Freiburg im Breisgau zur Fortsetzung des Kampfes überfiedeln.

# Aus aller Welt

## Gläubiger hatten einen Leichenzug an.

Ein aufsehenerregender Zwischenfall ereignete sich dieser Tage anlässlich eines Leichenzuges in Warschau. Als der Trauerzug sich dem Friedhof näherte, stellte sich ihm plötzlich ein Duzend bewaffneter Männer in den Weg. Auf die empörten Proteste der Verwandten des Toten erklärten die Männer, daß sie nicht eher von der Stelle weichen würden, bis man ihnen eine bestimmte Summe ausgezahlt hätte. Aus dem nun folgenden erregten Wortwechsel ergab sich, daß es sich um die Gläubiger des verstorbenen Kaufmannes handelte, die behaupteten, der Schuldner hätte kurz vor seinem Tode seine gesamten Wert sachen an seine Verwandten verkauft, um die Ansprüche der Gläubiger zu machen. Erst als die Begräbnisfeier die schriftliche Zustimmung bekamen, daß sie zu ihrem Recht kommen sollten, gaben sie den Weg frei. Inzwischen war auch die Polizei eingetroffen, und nach einmündigem Aufenthalt konnte der Trauerzug seinen Weg fortsetzen. Die Angehörigen des verstorbenen Kaufmannes haben durch eine Umlage die hohe Summe aufgebracht, die die Gläubiger rechtmäßig zu beanspruchen hatten. Gleichzeitig reichten sie aber Klage gegen die Störer des Leichenzuges ein. Die Gläubiger werden sich also in kurzem vor Gericht wegen ihrer merkwürdigen Art, ihre Ansprüche geltend zu machen, zu verantworten haben.

## Ein Bahnhof ohne Reisende.

Einen seltenen, wenn auch nicht erfreulichen Rekord hat der Personenbahnhof Solingen-Gräfrath zu verzeichnen, der an der Strecke Solingen Hauptbahnhof-Wuppertal liegt. An seinem Fahrkartenschalter sind im vergangenen Jahre nur 681 Karten ausgegeben worden, also noch nicht zwei Karten täglich. Und dabei handelt es sich nicht etwa um ein unbedeutendes Dorf, sondern Gräfrath ist eine Stadt von 11000 Einwohnern. Die Schuld an dieser „Berachtung“ der Reichsbahn trägt die Bahn selbst, denn die Verbindungsmöglichkeiten mit den nahegelegenen Großstädten sind von Gräfrath aus so schlecht, daß die Straßenbahn in letzter Zeit den gesamten Verkehr an sich gerissen hat.

# Lokal-Chronik

Samstag, den 14. April

## Praktische Mutartie im Städtebau

Ausgestaltung Maribors zur modernen Gartenstadt

Man geht wohl zu weit, wenn man Maribor in Bauisch und Bogen als eine typische Gartenstadt bezeichnet. Dieser nicht ganz verdiente Titel reicht nicht allzu weit in die Geschichte der Stadt zurück und rührt eigentlich von der Erweiterung der Stadt gegen den Park zu und der Ausgestaltung der Parkanlagen her. Daß Maribor als Gartenstadt angesprochen wird, ist vielfach auch darauf zurückzuführen, daß in einigen Stadtvierteln wirklich schöne Kastanienalleen bestehen, nein, bestanden, da in letzter Zeit eine Baumzelle nach der andern umgelegt und durch junge Bäumchen ersetzt wird, die erst in einigen Jahren einigermaßen Schatten spenden werden.

Wenn man jedoch die ganze Stadt vorurteilslos kritisch betrachtet, wird man zur Einsicht gelangen müssen, daß dieselbe gänzlich veraltet erscheint. Die Sünden, die ehemals begangen worden sind, rächen sich jetzt und können nur schwer wieder gutgemacht werden. Die Stadt breitet sich ohne einen General- und noch weniger einen Spezialplan aus, weshalb es nicht wundernehmen kann, daß sich Industrieanlagen neben neuen Wohngebäuden befinden und sogar die Hauptverkehrsader, die Gosposka ulica, winkelig verläuft.

Man muß nun trachten, die gemachten Fehler soweit als möglich zu beseitigen. Das radikalste Mittel wäre wohl die Niederreißung ganzer Stadtviertel und die Errichtung neuer, zweckentsprechender Gebäude, aber dazu gehören schwere Millionen, an denen es natürlich mangelt. Da muß man sich mit anderen Mitteln behelfen und der Zukunft vorbeugen.

Unser Augenmerk ist vor allem der **P e r i p h e r i e** zuzuwenden, da eine Gartenstadt naturgemäß in erster Linie hier denkbar ist. Aber gerade am Stadtrand herrschen Zustände, die energisch angepaßt werden müssen. Gemeint sind vor allem die verschiedenen Ablagestätten für Abfälle u. dgl., die zuerst verschwinden müssen, da sie das Stadtbild arg verschandeln. Das Anlegen einer wirklich modernen Gartenstadt kann nach dem im Ausland vorherrschenden Prinzipien nur von der Peripherie aus gegen das Stadttinnere erfolgen. Verfehlt ist die allgemeine Ansicht, daß durch die Errichtung von Einfamilienhäusern mit Gärten, die oft kaum 300 bis 400 Quadratmeter ausmachen oder durch einige Nebenanlagen schon eine Gartenstadt geschaffen ist. Man muß schon etwas mehr tun, um die ehrende Bezeichnung, die der Draustadt so gern beigemessen wird, zu rechtfertigen. Die Stadt muß ein Kranz von Gärten umgeben, die diesen Namen auch wirklich verdienen. Und da fest auch die wirtschaftliche Seite des Problems ein.

Die Felder, die die Draustadt umrahmen, sollen in Gartenkulturen umgewandelt werden, wodurch die gegenwärtig scharfe Grenze zwischen Stadt und Land stark verwischt wird. Die Maßnahme ist auch vom Standpunkt der praktischen Mutartie wichtig, die die Aufgabe und das Ziel der modernen Gartenstadt sein soll. Die Errichtung dieses Zukunftszieles hängt von der Einsicht aller, gegenwärtig unter der Krise leidenden Bürger ab. Eventuell sich in der Gewinnung von Gartenprodukten zeigende Läden können im Lauswege von Nachbar zu Nachbar angegliedert werden. Auf diese Weise wird das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und der Zweck in verschiedenen Richtungen erfüllt.

Aber damit ist noch nicht alles getan. Eine Gartenstadt muß nicht nur im schönen Grün und Blumenprunk prangen, sondern sie muß vor allem auch reinlich sein und anheimelnd wirken. Ein Garten kommt nur dann zur Geltung, wenn er sorgsam gepflegt wird und wenn darin ein Schmuckes, vor allem aber ein Haus steht, sonst wirkt er geradezu störend. Auf die Reinhaltung der gesamten Anlage ist das größte Gewicht zu legen. Dasselbe gilt vielleicht in noch größerem Maße für ältere Gebäude, die keinen Garten besitzen, nicht nur an der Peripherie, sondern auch im Stadttinnern. Es gibt ja so viele Höfe, die vom Schmutz starren und mit ihrem üblen Geruch die Nachbarschaft belästigen. Es gibt Häuser, in denen nicht nur die Höfe, Keller und Dachböden, sondern selbst die Wohnungen nicht reingehalten werden. In einigen alten Häusern kann man Räume antreffen, die schon jahrzehntelang nicht gemalt oder zumindest geweißt wurden. Helle, sonnige und vor allem reine Räume in einem schmutzigen, geschmackvoll im Anstrich abgetünchten Hause inmitten eines sorgsam gepflegten, mit viel Sinn für das Schöne praktisch angelegten Gartens — das ist das Hauptattribut einer Gartenstadt, und dieses Ziel soll uns allen stets vor Augen schweben! Dann erst wird Maribor die Bezeichnung „Gartenstadt“ auch wirklich verdienen!

### Geistliche Übungen

anlässlich der Don Bosco-Feier in der Dom- und Stadtpfarrkirche in Maribor vom 19. bis 22. April 1934.

Vom Dom- und Stadtpfarramt werden wir um die Aufnahme nachstehenden Aufrufes an unsere katholischen Kreise ersucht:

„Die, welche viele in der Gerechtigkeit unterweisen, werden glänzen wie die Sterne von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Dan. 12, 3). Dieses Wort des Heiligen Geistes geht auch schon in Erfüllung am weltbekannten Apo-

## Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Sonntag, 14. April um 20 Uhr: „Hofuspalus“. Erstaufführung.

Sonntag, 15. April um 15 Uhr: „Die Hofe von Sombat“. Zum letzten Mal. Stark ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Hofuspalus“.

Montag, 16. April: Geschlossen.

## Kino

**Urg-Tonkino.** Gegenwärtig läuft die große Operntempera für Maribor: „Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich“. Eine der schönsten Operetten dieser Saison mit Magda Schneider, Willy Fort und Theo Linggen in den Hauptrollen. „Ich kenn' Dich nicht und liebe Dich“ ist ein ausstattungsreicher, lustiger Filmklager, der heuer als die beste und humorvollste Filmoperette klassifiziert wurde. Dieser Film wurde vom Meisterrégisseur Wolwah gedreht, die Musik ist von Grotte.

**Union-Tonkino.** Der gewaltige Bergfilm „Der Gipfelfürmer“ aus der Alpenwelt Österreichs, Italiens und der Schweiz mit dem berühmten ersten Bezwingen der Matterhorn-Bestwand, Franz Schmidt. Außer ausserordentlichen Naturwunderszenen zeigt der Film eine recht unterhaltende Handlung u. eine nette Liebesgeschichte. Es handelt sich hier um einen der besten und schönsten Filme dieses Genres. Als Ergänzung erstklassiges Nidi-Maus Lustspiel und die neueste Paramount Wochenchau.

fest der Jugend namens Don Bosco, der heuer am hochheiligen Osterfest unter die Heiligen, unsere besten Fürsprecher am Thron der göttlichen Gnade, feierlich proklamiert worden ist.

Benützen wir diese schöne Gelegenheit des noch laufenden heiligen Jahres als neunzehnhundertjährigen Jubiläums unserer Erlösung, holen wir nach die vielleicht noch schuldige Osterbeichte und hl. Kommunion, indem wir unter dem Schutze des hl. Johannes Bosco gute geistliche Übungen machen, welche vom 19.—22. April l. J. vorzüglich für hiesige Stadtbewohner in der Dom- u. Stadtpfarrkirche des hl. Johannes Baptista, dessen Namen der am 16. August 1815 geborene Bosco erhalten hatte, vom Superior dem hochw. P. Franz Tome abgehalten werden.

Donnerstag, Freitag u. Samstag um 17 Uhr (am 19., 20. und 21. April) Predigt, hierauf Litanei vor dem ausgesetzten Allerheiligsten mit dem hl. Segen zum Schlusse.

Am Sonntag, den 22. April: Um 6 Uhr hl. Segenmesse mit gemeinsamer hl. Kommunion und Schlusspredigt; um 10 Uhr ein feierliches Pontifikalamt mit dem Dankliede vor dem Allerheiligsten und sakramentaler hl. Segen, womit diese seltene Feier abgeschlossen wird.

Der hl. Augustinus sagt, daß nur diejenigen die Heiligen richtig verehren, welche sich bemühen, dieselben auch nachzuahmen. Kommet daher alle in die geistliche Schule des hl. Johannes Bosco, damit ihr vernehmet, wie eifrig er nachgehakt und verehrt hat die Heiligen Gottes, vor allen ihre Königin Maria — die Hilfe der Christen.

Sonntag nachmittags im Union-Saal (Göh) um 15 Uhr eine Festakademie der salesianischen Jünglinge von Raftovnik.

### „Saisonwechsel“ am Hauptplatz

Frühlingsblumen und neues Gemüse geben dem Markt ihre Note. — Grelle Farben machen Freude.

Der Blumen- und Gemüsemarkt auf dem Hauptplatz hat ein verändertes Antlitz erfahren. Lagen noch gestern und früher verzettelte Kartoffeln, holzig-fleischige Rüben, allen Grüns beraubte Sellerieknochen, Möß-



wäscht eine Hausfrau in 40 Jahren...

So unglaublich es klingt, diese Zahl ist nur ein kleiner Teil dessen, was eine Hausfrau für ihre Familie zu waschen hat. Wie viele Stunden mußte sie früher, über den Waschtrog gebückt, damit verbringen, die Wäsche zu reiben und zu rumpeln!

Heute hat keine Hausfrau diese Mühe mehr nötig. Es gibt ja Schicht Radion. Und Radion verrichtet die Arbeit allein.

Es ist ja so einfach:

- A) abends die Wäsche einweichen,
- B) früh Schicht Radion in kaltem Wasser auflösen und die Wäsche dann in der Lösung mindestens 15 Minuten kochen,
- C) die Wäsche erst warm, dann kalt schweifen, bis das Wasser klar bleibt... und fertig ist die Wäsche!

Ohne Rumpeln, ohne Reiben schonend und rasch blütenweiße Wäsche durch Schicht Radion.

Plag Dich nicht

nimm SCHICHT'S RADION



Landstraße im Frühling

ren usw. — kurz Vertreter des vorigen Jahres — auf den Verkaufstischen, so hat sich das alles angeordnet hat, nun gründlich verändert. Das alte Gemüse muß es sich gefallen lassen, zwischen die Häuflein grüner Schnittsalates gelegt zu werden, manche Krenwurzel, die seit Ostern nicht an den Mann gebracht wurde, schiebt verächtlich auf die prall-roten Monatsrettigbüschel hinüber, die immer und wieder käufer finden. Der „Maitönig-Hauptfalsat hat soeben den

Kampf mit der italienischen Importware mutig aufgenommen, obwohl die „Herzweiterung“ dem prüfenden Blick der Frauen noch nicht ganz standhalten vermag. Dazwischen liegen verstreut die Knollen der Dahlie, Saatbohnen glänzen in der Sonne und warten auf ein kühles Grab, Dotterblumen haben an das Ende ihrer Leucht- fühligen Existenz im Wiesengrunde glauben müssen und welken jetzt zwischen den Kindern des Gartens. Narzissen leuchten gelb und weiß wie Bojen aus dem grünen Meer, Veilchen und Primeln, Schlüsselblumen und gefüllte Maiglöckchen beherrschen jetzt augenblicklich den Markt und geben ihm mit ihren grellen Farben ein eigenartig-freudiges Gepräge. Der Löwenzahn Salat ist von seinen edleren Gartenkonkurrenten so ziemlich verdrängt worden, der Spinat und die Brunnenkresse haben ihre Bistarten abgegeben, alles in allem: der Saisonwechsel am Hauptplatz ist in vollem Gange.

Ypsilon.

m. **Evangelisches.** Montag, den 16. d. M. um 20 Uhr wird im Gemeindefaale ein interner, kirchlicher Familienabend stattfinden, zu dem alle Glaubensgenossen herzlichst eingeladen sind.

m. **Senator Dr. Franges wieder am Vortragsstich.** Der geschätzte Gast unserer Volksuniversität Senator Univ. Prof. Dr. Franges aus Zagreb wird am Freitag, den 20. d. wieder einen aktuellen Vortrag halten und zwar wird er diesmal das Thema „Italien, Deutschland und wir vom politisch-ökonomischen Standpunkt aus“ beleuchten.

m. **Filmregisseur Olaf Barrou in Maribor.** In unserer Stadt hält sich seit einigen Tagen zu Studienzwecken einer der bekanntesten Manager Deutschlands auf: Regisseur Olaf Barrou vom Jutra-Film in Berlin. Olaf Barrou hält nun am kommenden Dienstag, den 17. d. M. um 20.15 Uhr im Saale des Hotels „Pri jamorcu“ einen Vortrag über das Thema: „Wie kommt man wirklich zum Film? — Ein Blick hinter die Kulissen des Filmes“. Der hochaktuelle Vortrag behandelt das Thema Film: wie der Film wirklich aussieht, wie man zum Film kommt und wie nicht, was, ob und wieviel man verdient, ob man als Komparie beginnen oder auf gut Glück nach Berlin reisen soll. Der Vortragende wird die Berliner und Wiener Filmbörse schildern, die Foto- und Manuskript-Einsendung, die Filmherstellung, die Filmschule, Regie, Dramaturgie, Verleih, Vertrieb usw. Nach dem Vortrag findet eine freie Aussprache statt, in deren Verlaufe Olaf Barrou die an ihn gestellten Fragen beantworten wird. Das Interesse für diesen Vortrag, in dem Barrou auch über seine letzte Tätigkeit für den Ufa-Film „Die Töchter seiner Exzellenz“ berichtet wird, ist besonders in unserer Damenvelt sehr reg.

**HEILUNG von HÄMORRHOIDEN**  
**RECTO-SEROL**  
 Beendigt sofort Jucken und Schmerzen. Die Hämorrhoiden verkleinern sich rasch. Aerztlich empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken. Vertretung: „M.B.R.A.“, Ing. d. Ch. A. Miljević, Zagreb, Marulićev trg 11. Ogl. reg. p. d. S. br. 857/1933.

m. **Volksuniversität.** Die Öffentlichkeit wird auf den hochinteressanten Vortrag aufmerksam gemacht, den der bekannte Publizist Božidar Borlo aus Ljubljana, Montag, den 16. d. abends im Rahmen der Volksuniversität hält. Der Vortragende, der lange Jahre in Maribor gewirkt hat, spricht über die Ideenrichtungen der zeitgenössischen tschechischen Literatur.

m. **Trauung.** In Ljubljana vermählen sich morgen, Sonntag, Herr Ing. Novo S. Marčič aus Novi Sad und Frä. Lotte Petrick aus Celje. — Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Premiere im Theater.** Heute, Samstag, abends gelangt die überaus wichtige Komödie „Hofuspokus“ von Kurt Goeß im

**Spendet**  
**abgetragene Kleider und Wäsche**  
**für unsere Armen!**  
 Das Rote Kreuz übernimmt die Kleiderspenden jeden Montag von 15 bis 18 Uhr im Feuerwehrdepot.

hiesigen Theater zur Erstaufführung. Dieser Aufführung wird in den Kreisen der Bühnenfreunde mit Interesse entgegenge- sehen.

m. **Chorenabend für Bruno Parma.** Anlässlich der Verehrung des verdienten Winterportorganistors und agilen Förderers unseres Fremdenverkehrs, des Bahnkontrollors Herrn Bruno Parma nach Ljubljana, veranstalten heute, Samstag, die Organisation der Bahnbeamten, der Fremdenverkehrsverband, der Mariborer Winterport-Unterverband und der Mariborer Skiklub ihrem scheidenden Präses bzw. Funktionär im Terrassenfaal des Hotels „Drel“ (3. Stock) einen Chorenabend. Mitglieder der obgenannten Organisationen sowie alle Freunde und Bekannten Bruno Parmas wie überhaupt alle Winterportler sind eingeladen.

**Im Frühjahr nach**  
**Rogaška Slatina**

Kurort für Magen-, Gedärme-, Gallenstein-Leiden usw. Hier finden Kranke wieder ihre Gesundheit, Gesunde aber eine angenehme Erholung. Die 20 tägige volle Pension beträgt vom 1. Mai bis 15. Juni Din 1000.— und Din 1200.—. Prospekte und Preislisten sind in der Kuranstalt und in der Kanzlei „Putnik“ erhältlich.

m. **Das Amtsblatt für das Draubanat** veröffentlicht in seiner Nummer 29 u. a. die Novelle zur Verordnung über die Gemeindeformassierung im Draubanat, mit der die Sitze der einzelnen Gemeinden festgesetzt werden.

m. **Auf den heutigen Samstagmarkt** brachten die Umgebungsbauern 28 Wagen Schreienfleisch und Sped, 34 Wagen Kartoffeln und Zwiebeln sowie 2 Wagen Kefel, ferner gegen 2000 Stück Geflügel und 300 Obstbäumchen. Bachhühner kosteten 15 bis 20, Hennen 20 bis 35, Gänse und Truthühner 30 bis 50, Kaninchen 5 bis 25, Ferkel 40 bis 100 Dinar pro Stück; Kartoffeln 3.50 bis 5 Dinar pro Maß, italienischer Salat 8 bis 14, Sauerkraut 2 bis 3, Krautlauch 8 bis 10 Dinar pro Kilo. Blumenkohl 3 bis 5, Kopfsalat und Krautöpfe 0.50 bis 2 Eier 0.35 bis 0.50 Dinar pro Stück; Obstbäumchen 5 bis 12 und Rosenstöcke 3 bis 10 Dinar pro Stück, Maisstroh 10 bis 15 Dinar pro Sad.

m. **Aus dem Männergesangsverein.** Der Damenchor hat Montag, den 16. d. Probe. Um verlässliches Erscheinen wird ersucht.

m. **Apothekennachdienst.** Bon Sonntag, den 15. d. bis nächsten Sonntag versteht die Schuengel-Apothek (Mag. Pharm. Stral) in der Aleksandrova cesta den Nachdienst.

\* **Bei der „Linde“** (Anderle) bei schöner Witterung Sonntag, 15. d., Garteneröffnung. Schönherr-Musik. Bad- und Brathühner. 4332

\* **Garteneröffnung.** Gasthaus „Weiße Fahne“. Die neuesten Schlager. Tanzgelegenheit, prima Weine. 4330

\* **Blünder, Sp. Rabvanje, Sonntag Kartenzert.** 4338

\* **Beim Eichlagwirt** Sonntag Garteneröffnung. Streichquartett. 4329

\* **Das Elektrogeschäft Karol Florjančič** am Hauptplatz 23, bleibt wegen Ueberflutung bis auf weiteres geschlossen. Schriftliche Aufträge werden von der Firma Karol Florjančič in Celje pünktlich ausgeführt. 4334

\* **Die volle 20-tägige Pension in Rogaška Slatina** vom 1. Mai bis 15. Juni kostet 1000 und 1200 Din. Prospekte und Preislisten in der Kuranstalt und „Putnik“.

\* **Café „Promenad“.** Sonntag, den 15. April Vormittag und Nachmittag Konzert. Gemütliche Stimmung. 4264

\* **Sonntag, den 15. d. Gartenkonzert** im Gasthause Hofe in Rabvanje. 4180

\* **80 Jahre Jossel & Oblad, Graz.** Das weit über die Grenzen Österreichs bekannte Textilhaus Jossel & Oblad, Graz, feiert seinen 80jährigen Bestand. Das angehende Unternehmen konnte durch solide Grund- sätze sich stets in aufsteigender Linie entwickeln. 4178

b. Die Aprilnummer der „**Deutschen Frauenkultur**“ bringt in bunter Folge Osterbräuche aus deutschen Landen. Der Kleider- teil bringt schöne Volkstrachtenmode. Verlag D. Beyer, Leipzig.

**Senne, die an erschwerterem Schlagen leiden** und dabei von **Mahldarm- und Harnleiter- Entzündungen, Nieren-, Hämorrhoidalnoten, Ferkeln** gequält werden, nehmen zur **Darmreinigung** früh und abends je etwa ein Viertel Glas natürliches **„Franz-Josef“-Witterwasser**. Leitende Geräte chirurgischer Anhalten erklären, daß vor und nach Operationen das **Franz-Josef-Wasser** mit bestem Erfolg angewendet wird.  
 Das **„Franz-Josef“-Witterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

**Aus Ptuj**  
**50 Jahre Posojilnica**  
**in Ptuj**

Sonntag, den 15. d. feiert die „**Posojilnica**“ in Ptuj, eines des angesehensten hiesigen Geldinstitute ihr 50jähriges Gründungsjubiläum. Noch mehr, als jetzt, waren vor 50 und 60 Jahren unsere Weinbauern der Wirtschaftskrise ausgelegt. Der Landwirt erzielte schon damals derart geringe Preise, daß er von Jahr zu Jahr immer mehr der drückenden Schuldenlast verfiel. Um sich über Wasser zu halten, sah sich der arme Weinbauer gezwungen, um jeden Preis Darlehen abzuschließen. Die vielfach von gewissenlosen Leuten geforderten Wucherzinsen von 20, 40 und sogar von 100 Prozent brachte ihn nur dem völligen Ruin näher. Hier griff nun um das Jahr 1880 die „**Posojilnica**“ ein. Als zunächst der Versuch der Gründung einer Bezirkspar- kasse an der Gegnerschaft einiger Mitglieder des Bezirksausschusses scheiterte, schlossen sich einige beherzte Männer aus unserer Stadt und zwar Dr. Jakob Bloj, Dr. Alois Gregorič, Prof. Josef Zilek, Pfarrer Božidar Raič aus Sv. Barbara und der agile Advokaturkonzipient Dr. Franz Jurčeta zusammen und legten den Grundstein für die jetzige „**Posojilnica**“. Dies geschah im Jahre 1883, im Feber 1884 nahm das neue Geld- institut seine Tätigkeit auf. Im Jahre 1884 zählte die „**Posojilnica**“ 360 Mitglieder, 10 Jahre später waren es bereits 4024. Gegenwärtig sind im Genossenschaftsregister 14.875 Mitglieder eingetragen. Auch die Höhe der Darlehen stieg von Jahr zu Jahr. Machten sie im Jahre 1884 noch 54.085 Dinar aus, so erreichten die Darlehen in den Jahren 1884—1899 2.939.026 Gulden. Von der Jahrhundertwende bis 1921 erheischten die Darlehen einen Betrag von 21 Millionen 839.804 Kronen, während von 1922 bis 1933 an Krediten 34.608.445 Dinar verausgabt wurden. Die Anstalt erbaute in den Jahren 1893 und 1894 ihr eigenes Gebäude u. hat noch ein zweites Geschäftshaus erworben. Die „**Posojilnica**“ hat im Laufe dieses halben Jahrhunderts nicht nur die Not der Landbevölkerung gelindert, sondern ließ auch einer Reihe von charitativen und sonstigen Institutionen ihre Hilfe in ganz besonderem Maße angedeihen. Insbesondere die studien- reiche Jugend fand in der „**Posojilnica**“ stets ihren großen Gönner.

p. **Auch Ptuj besitzt kleine Harmonika- Künstler.** Unter der emsigen Leitung des hiesigen Lehrers **Baša** haben sich auch bei uns gegen 50 kleine Harmonikakünstler, Buben und Mädels, zusammengeschlossen und einen Chor gegründet. Die kleinen Künstler beabsichtigen schon in Bälde mit einem Konzert vor die Öffentlichkeit zu treten.

**Crikvenica Konzert-Café, Zagreb**  
 Bestes Familienlokal. Tanzmusik (nachmittags u. abends). Vorzüglicher Kaffee, Mehlspeisen usw. Außermerksame Bedienung. Mäßige Preise. 4338  
 Besitzer: **F. Stogniček**.

p. **Wohlbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr.** Von Sonntag, den 15. d. bis nächsten Sonntag versteht die vierte Rotte des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf Erčac und Rottführer Franz Armetec die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sivec, Rottführer Ivan Merc sowie Franz Šijan und Jvo Svager von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Den Apothekennachdienst** versteht bis einschließlich Freitag, den 20. d. die Mähren- Apotheke (Mag. Pharm. Mokitor).

p. **Im Lontino** wird Samstag und Sonntag der englische Großfilm „**Die Bestie**“ mit Fried. March, Miram Hopkins und Norbert Josef in den Hauptrollen vorgeführt.

**Gedenket der**  
**Antituberkulosen-Liga!**

**124.110 Rutenhiebe . . .**  
 Daß es in früheren Zeiten nicht immer ein reines Vergnügen war, zur Schule zu gehen, geht aus einer Aufstellung hervor, die ein schwäbischer Lehrer gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts in seinem Tagebuch machte. Damals wurden vielfach ausgebildete Soldaten als Schulmeister eingesetzt, die in den meisten Fällen vom Umgang mit Kindern nicht gerade besonders viel verstanden und die Kleinen nach allen Regeln der Kunst „schliefen“, wie sie es früher mit widerspenstigen Rekruten getan hatten. In dem vorgefundenen Tagebuch des Schulmeisters befindet sich ein gewissenhaft aufgestelltes Register sämtlicher Strafen, die er während seiner fünfzehnjährigen Lehrtätigkeit über seine Schüler verhängte. Da wird unter anderem aufgezählt: 1.115.800 „Kopfnüsse“, 176.716 Klapspe und Knipps (Strafe durch Knien), 1572 Stochschläge, 124.110 Rutenhiebe mit einer Hagelegerte, 22.763 „kräftige Mahnungen“. 1707mal ließ er die Kinder so lange eine Rute in den hoch erhobenen Armen halten, bis ihnen die Glieder zu zittern begannen, 780mal mußten unartige Knaben auf Erbsen und 613mal auf der scharfen Kante eines dreieckigen Holzstückes knien. Mit an Pöndanterie grenzender Gewissenhaftigkeit sind dann auch alle mündlichen Ermahnungen registriert, die in die Millionen gehen.

**DOBRNA**  
**FÜR HERZ, NERVEN U. FRAUEN-KRANKHEITEN, SOWIE RUHEBEDÜRFTIGE!**  
 Bis 30. Juni und vom 1. September bis 30. Oktober 20-tägige ärztliche Behandlung zum Pauschalpreis von **Din 1200.—** (bezw. Din 1380.—. Auto, Zimmer, Verpflegung, Bäder, Arzt, Taxen und Steuer). Prospekte auf Verlangen. 2869

**Gesundheitspflege**

b. **Unter Wasserjucht** versteht man eine Flüssigkeitsansammlung in den Geweben. Am häufigsten schwellen die Füße an, dann das Gesicht. Zu großen Flüssigkeitsansammlungen kann es im Bauch und in der Brust kommen, auch die Arme können anschwellen. Die Ursache der Wasserjucht kann verschiedene sein. Eine der häufigsten ist die Nierenentzündung, aber auch Herzkrankheiten, Geschwülste und Entzündungen anderer Art erzeugen Wasserjucht. Je nach der Ursache ist auch die Behandlung verschieden. Jedemfalls ist Ruhelage unbedingt erforderlich. Die Flüssigkeitsaufnahme soll möglichst gering sein, harntreibender Tee wirkt meist sehr gut. Schwitzkuren sind oft von guter Wirkung. Es sollen nur ungesalzene Speisen genossen werden. Natürlich muß der Arzt das Grundleiden behandeln.

**DARMOL** DARMOL  
**ABFUHR-SCHOKOLADE**  
 mild, sicher, unerschädlich.  
 Odobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja. S. Br. 249 od 19. 11. 1932.

**Für die Küche**

b. **Hammelfleisch mit Kraut und Erdäpfeln.** Man legt einen Topf mit Krautblättern an, gibt eine Schicht rohgeschälte, zu Scheiben geschnittene Erdäpfel hinein, darauf gutgeklopfte, gesalzene und gepfefferte Schnitzchen von Hammelfleisch, darauf wieder Krautblätter, Erdäpfel und eine Lage Schnitzeln und so fort, zuletzt Krautblätter. Damit die Füllung nicht anbrennt, legt man seitwärts zwischen Topf und Blätter einig Schlüssel voll Wasser hinein. Später sondersich genug Flüssigkeit ab. Fest zugedeckt läßt man es auf mäßiger Hitze zwei Stunden dinsten.

b. **Spinat mit grünen Erbsen.** Der Spinat wird gepußt, gewaschen und roh durch die Maschine getrieben. Je ein Kaffeelöffel voll feingehackter Zwiebel, Petersilie, Schnittlauch wird in heißem Fett gelblich anlaufenlassen, der Spinat hineingegeben, ebenso eine Handvoll grüne Erbsen, entsprechend gesalzen, mit etwas Pfeffer, einer Messerspitze voll zerdrücktem Knoblauch, etwas Kümmel und Majoran gewürzt und unter Zugabe von wenig Suppe gedünstet. Ist der Spinat gut durchgedämpft, so verrührt man eine Tasse voll mildem Rahm, in den man etwas Mehl einsprudelt, darunter und läßt damit nochmals aufkochen.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Das Industriebankprojekt

### Stimmen aus dem Kreise der Gegner

Im Verlaufe der vergangenen Wochen ist das Projekt der Gründung einer Industriebank in Jugoslawien immer wieder erwähnt und in allen Tages- und Fachblättern weitgehend erörtert worden. Große Teile unserer Industrie sympathisierten mit dem Gedanken und vertraten ihren Standpunkt mehr oder weniger energisch. Am Ende hatte man den Eindruck, als ob das Projekt der Gründung einer privilegierten Industriebank allgemein begrüßt worden wäre.

Die ersten Einwände und Begrenzungen gegen die spontan aufgetauchte und mit Begeisterung aufgenommene Idee wurden überhört und übersehen. Darum dauerte es auch etwas länger, bis sich die Kritik Platz schaffen konnte. Heute wird schon festgestellt, daß der ursprüngliche Gedanke der Not entsprungen war und nichts anderes darstellt, als den Ausschrei jener Unternehmen, die Kredite brauchen, um ihre eingefrorenen langfristigen Verpflichtungen auf andere Gläubiger zu überwälzen.

Die Gegner der Industriebankidee führen an, daß zu ihrer Gründung riesige Kapitalien notwendig wären, Summen, über die wir heute einfach nicht verfügen. Diese Beträge stellen aber keine fluktuierende Kapitalien dar, sondern angelegte, langfristige Placements. Ueber solche Kapitalien verfügten bei uns nur die Banken, da wir einen eigentlichen Geldmarkt nicht besaßen. Wie es den Banken heute geht, darüber braucht man nicht zu sprechen. Von dritter Seite sind langfristige Anlagegelder im Inlande nicht zu erhalten.

Die heimischen Banken mußten, als Folge der bekannten Krisenerscheinungen, ihre eigenen Placements aufheben, um die Ein-

leger befriedigen zu können. Die Baveren-kredite konnten nicht flüssig gemacht werden. Unter den gegebenen Umständen war die Liquidierung der Immobilien über Nacht ausgeschlossen. Ebenso konnten auch die Wertpapierportefeuilles nicht ohne empfindliche Verluste abgestoßen werden. Die Nationalbank kam als Helferin nicht in Betracht, sie blieb fest auf ihrem Standpunkt der Restriktionspolitik. Der Handel hat kein Volumen eingebüßt. Die kurzfristigen Kredite waren alle bereits eingetriben. Es war also kein Wunder, daß die Banken unter solchen Umständen auf die Industrien, die sie bis dahin favorisiert hatten, einen härteren Druck ausübten. Die Verhältnisse haben sich noch nicht so weit geändert, daß jetzt auf einmal dieselben Banken als Kapitalgeber angenommen werden könnten.

Man spricht von einer Zwangseinschreibung. Die Gegner erklären, daß davon keine Rede sein könne. Mit Beträgen von 50, 100 oder 200 Millionen ist nicht geholfen. Im allerbesten Falle könnte ein Kapital von 40 bis 60 Millionen Dinar zwangsweise eingetrieben werden, das würde einer Summe von 400 bis 600 Millionen Dinar in zehn Jahren entsprechen. Welchen Nutzen könnte unsere Industrie aus einer solchen geringen Summe haben? Es ist anzunehmen, daß die heutige Krise keine zehn Jahre mehr dauern wird. Unsere Industrie benötigt heute ausreichende Mittel, nicht Millionen, sondern Milliarden. Die Verschuldung unserer Industrie ist mit annähernd 7 Milliarden Dinar angegeben. Ist das entsprechende Kapital vorhanden, dann ist die Gründung einer Industriebank nicht aktuell, dann würde es direkt zur Liquidierung der Industriefschul-

den in Betracht kommen. Das Geld ist aber nicht da. Von der Industrie kann demnach eine solche Bankengründung genau so wenig finanziert werden, wie von den übrigen Geldbeständen. Dann hätten diese das notwendige Geld flüssig gehabt, dann wäre es nicht zur Geldkrise gekommen.

Als letztes Mittel zur Fortsetzung des Betriebskapitals, heißt es, läme der Staat selbst in Betracht. Würde jedoch der Staat über diese Milliarden verfügen, dann würde sich die Gründung einer Industriebank erübrigen, weil der Staat andere direkte Wege fände, der Industrie auf die Beine zu helfen, wie dies ja auch teilweise schon in Amerika, Italien und Deutschland erfolgt ist.

In diesen Grenzen bewegen sich die Kritiken der Gegner einer Industriebankgründung. In allen ihren Diskussionen wird hervorgehoben, daß die Mittel, welche zur Führung und zur Durchführung der bestimmten Aufgaben nötig wären, keinesfalls aufgebracht werden könnten, wobei man auch auf die Araratbank und deren Schicksal hinweist. Es wird immer energischer gefordert, dieses als nicht aktuell bezeichnete Projekt, das nicht genug durchdacht worden sei, fallen zu lassen.

## Stempelung der Geschäftsrechnungen

### Die Rechnungen brauchen nicht in Bloß gebunden zu sein.

Auf zahlreiche Anfragen, die der Industriellenverband für das Draubanat hinsichtlich der Vorgangsweise bei der Stempelung der Geschäftsrechnungen, die nach der Taxgesetznov. a. 21. d. in Kraft tritt, erhielt, sah sich d. Verband genötigt, von d. Zentrale der Industriekorporationen in Beograd entsprechende Informationen einzuholen, da die Finanzdirektion in Ljubljana bisher noch

keine Durchführungsvorschriften besitzt. Die Zentrale konnte im Finanzministerium nach stehende Aufführungen in dieser Angelegenheit erhalten:

Nach den neuen Bestimmungen des Taxgesetzes gibt die Monopolverwaltung einheitliche Formulare für Geschäftsrechnungen heraus, auf denen die Stempelmarke bereits aufgedruckt ist. Wenn jedoch der Geschäftsmann besondere Formulare oder solche mit Kopien wünscht, kann er dieselben auch weiterhin von den Privatdruckereien herstellen lassen bzw. seine bisherigen Druckereien auch fernerhin benutzen. Wichtig ist nur, daß die Rechnungen vor Gebrauch mit d. entsprechenden den Stempelmarke (für Beträge von 20 bis 100 Dinar 50 Para, darüber hinaus 1 Dinar) versehen und dieselben dann von der zuständigen Steuerverwaltung überstempelt läßt. Hierbei ist es im Gegensatz zu der bisherigen Ansicht nicht nötig, daß die Rechnungsformulare in Bloß gebunden und perforiert werden, damit nach Abtrennung der Juxta im Bloß der Talon verbleibt. Es genügt, daß die mit der Stempelmarke versehenen Formulare in Umschlägen zu 25 oder 50 Stück dem Steueramt vorgelegt werden, können. Die Parteien können fortan die Stempelmarken nicht selbst vernichten, d. h. dieselben mit der Tinte durchstreichen oder mit dem Stampiglienaufdruck zu überstempeln, wie dies bisher üblich war, sondern diese Pflicht obliegt jetzt den Steuerämtern.

Im Gegensatz zu der bisherigen Ansicht ist es nicht nötig, neben der Rechnung auch das den Kunden zugestellte Warenverzeichnis, wo ein solches nötig war, oder Liefererschein zu stempeln. Dieses Verzeichnis oder der Liefererschein, auch wenn er getrennt dem Kunden überreicht wird, muß jedoch den Vermerk führen, daß die Stempelmarke auf der Rechnung entrichtet worden ist, etwa mit Stampiglienaufdruck „Taxe aus der Tarifpost 34 auf der Originalrechnung entrichtet“ (Taksa iz tarifne Stevilke 34 placana na izvornem račun). Da das Warenverzeichnis bzw. Liefererschein als ein Art Duplikat der bezüglichen Rechnung anzusehen ist, wird jedoch eine spezielle Rechnung dem Kunden nicht zugestellt, dann ist das Warenverzeichnis oder der Liefererschein mit 50 Pa-



Da hatte er gefragt: „Meinet meine Ausbildung zuviel, Vater? Du mußt es sagen! Es ist ja nicht nötig, daß ich auf die landwirtschaftliche Hochschule gehe. Ich kann ja bei dir hier in deinem Mutterbetrieb auch genügend lernen.“

Aber da hatte der Vater abgewehrt: „Nein — nein, mein Junge, an der Ausbildung eines Kindes zu sparen, ist das Falscheste, was man tun kann! Mein Betrieb ist gut — das gebe ich gern zu —, aber er ist doch auch schon ein bißchen altmodisch. Es ist jetzt eine andere Zeit wie früher, mein Junge, auch für die Landwirtschaft. Man kann nicht mehr in dem alten Trott weitergehen. Die ganze Weltwirtschaft hat sich verändert. Der Bauer kann nicht mehr abgetrennt von dieser Weltwirtschaft seinen Kohl bauen. Er muß bedenken und prüfen, wie er am rationellsten wirtschaftet, was er anbaut, was nicht, auf welchen Zweig der Veredelungswirtschaft er besonders Wert legt. Kurzum: er muß alles das wissen, was ihr auf eurer Hochschule lernt. Mit dem Praktischen allein ist es nicht getan. Und darum, damit du es mal leichter hast als ich, mußt du dein Studium vollenden. Bis dahin halte ich noch durch. Es wird ja nicht mehr lange sein, dann kann ich dir den Hof übergeben, und ich ziehe mich mit Mutter aufs Altenteil zurück. Ich habe nur den einen Wunsch“, hatte er hinzugefügt, „daß ich so lange durchhalten kann!“

Diese letzten Worte hatten so seltsam geklungen. Sie waren Wilhelm lange nicht aus dem Kopf gegangen. Mit dem Durchhalten, das konnte der Vater doch nur in bezug auf seine Gesundheit gemeint haben.

Aber freilich, die war seit dem Krieg und dem schweren Hunger bei Gorlice arg erschüttert. Auch die Wicht hatte er

sich mitgebracht. Und es wurde ihm manchmal wohl sehr sauer, dem großen Besitz vorzustehen. Aber er hatte wirklich recht, der Vater. Man brauchte heute auch theoretisches Wissen, Einblick in die Wirtschaft des Heimatlandes wie in die Wirtschaft der Welt. Das sah Wilhelm mit jedem Studienmonat mehr ein.

Er war ja auch so glühend gern auf der landwirtschaftlichen Hochschule. Je mehr er lernte, umso stärker wurde das Gefühl in ihm: wenn man dem eigenen Boden etwas nützen konnte, so nähte man auch dem Vaterland. Und jedes Stückchen Wissen mehr war Nützling zu diesem Ziel.

Aber jetzt, während er so ging und dies alles überdachte, kam ihm der Gedanke, ob die Ausgaben für ihn dem Vater nicht doch zu schwer würden. Die Eltern sahen richtig versorgt aus; aber er konnte und konnte den Grund nicht herausbekommen. Er hatte schon Schwester Else gefragt gestern, als er zu Besuch bei ihr und dem Schwager in der Kreisparlase gewesen. Doch Else hatte auch nichts gewußt.

„Es ist wirklich nur die schwere Zeit, Wilhelm, ich weiß es ja von Walter. Die Besitzer haben es heute alle schwer. Ich denke nur, wenn der Vater zu viel Sorgen hätte, er würde einmal mit Walter sprechen. Walter in seiner Stellung hier in der Kreisparlase wüßte vielleicht einen Rat. Ich habe Walter schon gefragt. Aber der Vater hat sich ihm nicht anvertraut.“

Sie war einen Augenblick veritummt und hatte sinnend vor sich hingesehen. Dann hob sie ihren klaren Blick zu dem Bruder:

„Sag mal, Wilhelm, ist es dir nie aufgefallen: die Veränderung mit den Eltern ist vorgefallen, seitdem sie mit Onkel Stenzel auseinander sind. Ich denke oft, ob das nicht der

Grund ist.“

„Du meinst, daß sie über den Verlust dieser Freundschaft so niedergedrückt sind?“

„Es könnte wenigstens sein“, sagte Else ernst nachdenklich. „Weißt du, die Eltern haben sich doch mit keinem Menschen so gut gestanden wie mit Onkel Stenzel. Sie haben sich seitdem auch an niemanden mehr angeschlossen. Außer Gegenteil — sie haben sich seitdem förmlich von allen zurückgezogen.“

„Vielleicht haben sie diese Entzweiung nicht überwinden können“, stimmte Wilhelm zu. „Weißt du vielleicht, Else, was da eigentlich vorgefallen sein mag? Ich habe früher Mutter schon oft deswegen befragt; aber sie hat mir nur immer sehr ernst erklärt: sie könne es mir nicht sagen!“

„Ich habe gleichfalls keine Ahnung“, sagte Else. „Aber Walter sagt auch nichts. Dem gegenüber darf ich überhaupt Stenzels nicht erwähnen. Wer weiß, was für Klatschereien gemacht hat — sie grüßt nicht einmal mehr. Wir uns zufällig einmal in Falkenburg begegnen. Na, und ich denke nicht daran, dies zuerst zu tun. Weil sie nun Frau Konnigsratsrat ist, denkt sie, sie wäre alles und andere Leute nichts. Wieviel Gutes haben der Vater und die Mutter an ihr getan — und nicht einmal einen Gruß! Na, ich finde es empörend!“ schloß sie, und ihre Augen blitzten.

Wilhelm mußte unwillkürlich lächeln. Seine kleine Schwester hatte die Abneigung gegen die Ausrufe noch immer nicht überwunden. Ihm selbst war ja Jenny Brauer mit ihrer koketten Art immer aufs tiefste in der Seele zuwider gewesen. Er hatte nicht begriffen, daß sich alle jungen Leute immer um sie scharten.

Aber freilich — ein weicher Ausdruck trat in seine klaren Augen —, er hatte ja einen guten Schutzgeist, und das war die Liebe zu Juge. Wie schön hätte alles sein können, wäre nicht dieses Zerwürfnis zwischen beiden Familien gewesen. Ob am Ende Else recht hatte mit ihrer Vermutung, daß vielleicht Jenny hinter all dem stecken könnte? Zuhilfenähme wäre es doch Jennys Aufgabe gewesen, nach all den Wohlthaten im Hause der Eltern eine Ausbühnung anzubahnen. Was Männer in raschem Fortschritt zerstörten, das konnte die verständnisvolle Güte einer Frau wieder zusammenführen.

Ergebnislos war er von der Schwester nach Hause gegangen. Er war genau so klug wie zuvor. Aber er fühlte die Sehnsucht nach Juge zerstörte ihm die ganze Weihnachtsfreude.

Jetzt ging er ziellos am Flusse entlang. Es war gegen drei Uhr nachmittags. Die Sonne stand niedrig am Horizont. Zu Hause konnte ihn jetzt keiner brauchen. Vor Weihnachten war es im Elternhause immer noch so, daß selbst die großen Kinder in die gute Stube nicht hineindurften. Die Mutter hatte alle Hände voll zu tun. Auch Else war herübergekommen.

ra zu stampeln, falls der Schein keine Wertangabe oder eine solche bis 100 Dinar enthält; wird jedoch der Wert der bezogenen Waren in der Höhe von mehr als 100 Dinar angeführt, dann ist das Warenverzeichnis oder der Lieferchein mit einer Stempelmarke von 1 Dinar zu versehen.

### VI. Weinbaukongress in Maribor

Am 26. und 27. Mai. — Jahreshauptversammlung des Weinbauvereines für das Draubanat.

Die diesjährige 8. Jahreshauptversammlung des Weinbauvereines für das Draubanat mit dem Siege in Maribor wird am 26. Mai abgehalten werden. Im Zusammenhang damit wird in der Draustadt der 6. jugoslawische Weinbaukongress abgehalten, der von Weinbau treibenden aus dem ganzen Staate besucht werden wird.

Der Kongress wird Sonntag, den 27. Mai um 9 Uhr im Hotel „Drel“ eröffnet. Die Tagesordnung umfasst u. a. verschiedene hochaktuelle Vorträge. Ueber die Regenerierung der Weingärten berichten die Herren Kellereioberinspektor i. R. Franz G o m b a r i aus Lubljana für den südlichen und der Landwirtschaftsreferent Jakob Z u s a r i i aus Lutomer für den nördlichen Teil des Draubanats, über die Gewinnung und den Verkauf von Tafelobst der Inspektor des Landwirtschaftsministeriums Ing. Frz. U l m a n, über den heimischen und den Weltweinmarkt der Vereinsobmann Abgeordneter L o v r o P e t o v a r aus Kranj, und über die Bekämpfung der Rebschädlinge der Professor der Wein- und Obstbau schule in Maribor Franz V o j s i t. Der Kongress wird in diesem Zusammenhange mehrere wichtige Entscheidungen fassen. — Am Nachmittag desselben Tages werden die Wein- und Obstbau schule in Maribor sowie die Banats-Reb- und Baum schule in Petre besichtigt.

Am 28. Mai um 8 Uhr fahren die Teilnehmer nach Slov. Bistrica und Krupice, um die dortigen Weingärten zu besichtigen.

An den Exkursionen können nur jene Vereinsmitglieder teilnehmen, die sich bis 24. Mai beim Verein hierfür melden. Für die Ausflüge nach Petre, Slovenska Bistrica u. Krupice werden Automobile zur Verfügung stehen. An das Verkehrsministerium wurde eine Eingabe um eine 50%ige Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen gerichtet.

**Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland.** In den letzten Tagen brachten zahlreiche in- und ausländische Blätter im Zusammenhang mit den gegenwärtig stattfindenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Jugoslawien und Deutschland Meldung über die Höhe der Kontingente für Bodenprodukte, die Deutschland von uns zu beziehen berechtigt wäre, falls Jugoslawien gewisse Industrieerzeugnisse aufnehmen würde. Von zuständiger Stelle werden diese Meldungen als gänzlich unzutreffend bezeichnet.

**Ausgleichsbekämpfung:** Matthias Schmid Kaufmann und Besitzer in Nova vas bei Celje, Quote 50%, zahlbar in zwei Raten.

**Mariborer Schweinemarkt vom 13. d.** Die Zufuhr belief sich auf 262 Schweine, wovon 137 verkauft wurden. Es notierten 5-6 Wochen alte Jungschweine 90-110, 6-9 Wochen 150-190, 3-4 Monate 250-280, 5-7 Monate 320-350, 8-10 Monate 450-500, einjährige 650-700 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6,50-7 und Schlachtgewicht 9-10 Dinar.

**Bauvergebung.** In der Technischen Abteilung der Banatsverwaltung in Lubljana wird am 20. d. um 11 Uhr die erste schriftliche Anbotstellung für die Uebernahme der Auffockung des Amtsgebäudes der Banatsverwaltung in der Knafkova ulica (ehemalige Krainische Sparkasse) abgehalten. Die entsprechenden Informationen und Unterlagen sind dortselbst erhältlich. Der Vorschlag beläuft sich für die Maurer-, Beton- und Handlangerarbeiten auf 926.433, die Dachdeckerarbeiten auf 64.250, die Spenglerarbeiten auf 38.176 und die Arbeiten für die Blühableiterinstallation auf 8950, zusammen auf 1.038.069 Dinar. Die Angebote sind in der Form von Nachlässen von der obigen Summe zu verfassen.

# SPORT

## Zwei Punkte winken

### „Maribors“ Fußballer rüsten zum Entscheidungskampf gegen „Hermes“ (Ljubljana)

Nach dem sonntägigen wüsten Abschluß des Vassenganges gegen „Mirija“ nehmen morgen die Weißschwarzen den Kampf gegen den zweiten Lubljanaer Meisterschaftsanwärter, den Eisenbahnerportklub „Hermes“ auf. Auch gegen „Hermes“ hatte „Maribor“ in letzter Zeit kein Glück. Weder im Punktekampf, noch im Freundschaftsspiel gelang es dem Meister, die frischgebadenen „Erstklassigen“ Kämpfer, die sich nicht so leicht unterliegen lassen. Schon die Mannschaft des SK. Zelenikar mußte alle Mittel in Anwendung bringen, um die Widerjäger zurückzudrängen. Für die „Maribor“-Leute ist die Partie doppelt so heftig, als sie diesmal gewinnen muß, um endlich von der

trostlosen Position am Nullpunkt fortzukommen. Schlägt der Versuch auch diesmal fehl, dann wird sich das weitere Schicksal der Mannschaft kaum noch aus der Gefahrenzone des Abstieges herausreißen lassen. „Maribor“ nimmt auch morgen den Kampf mit seinem unlängst schwergeprüften Team auf, sodaß man mit Bestimmtheit auf einen Sieg rechnen darf, vorausgesetzt, daß die einzelnen Spieler mit derselben Treue und Opferwilligkeit ins Feld rücken wie am vergangenem Sonntag. Unsere Fußballgemeinde wird diesmal ausnahmslos auf Sieg eingestellt sein. Der ereignisvolle Kampf, der am „Maribor“-Sportplatz stattfindet, beginnt um 15.30 Uhr.

### „Drava“ (Ptuj) stellt sich vor

#### Wettkampf um die Meisterschaft der zweiten Klasse / Vormittagsspiel

Am neuen „Svoboda“-Platz beim Magdalenenpark geht morgen, Sonntag, vormittag ein wichtiger Wettkampf in Szene. Der neugegründete Sportklub „D r a v a“ aus Ptuj wird den Kampf mit dem Fußballteam „Svoboda“ um die Vorherrschaft der zweiten Klasse aufnehmen. Trotz der kurzen Spanne Zeit ihres Bestandes kann die „Drava“-Mannschaft schon auf eine Reihe von beachtenswerten Erfolgen zurückblicken. In ihren Reihen sind einige recht spielträtige Fuß-

baller tätig, die auch über genug Routine und technisches Können verfügen, sodaß, wenn sie das Gefüge mit den übrigen Formationen finden, in stände wären, noch in absehbarer Zeit viel von sich reden zu machen. „Svoboda“, die sich nach wie vor an der Spitze der Zweitklassigen befindet, hat diesmal mit einem durchwegs ebenbürtigen Gegner zu rechnen, sodaß auch ein bishen Glück ausschlaggebend sein kann. Das Spiel findet um halb 11 Uhr statt.

### Radfahrer eröffnen die Saison

#### Drei Propagandarennen des Unterverbandes / Start und Ziel am Vodnikov trg

Mit drei bedeutenden Radrennen eröffnet Sonntag nachmittag der Mariborer Radfahrer-Unterverband die heurige Radfahrersaison. Der Veranstaltung kommt eine umso größere Bedeutung zu, als alle drei Rennen, deren Strecke durch das romantische Drautal führen wird, als Propagandaveranstaltungen für den Radfahrersport in Szene gesetzt werden. Im Mittelpunkt des morgigen Renntages steht selbstverständlich das Hauptrennen der Senioren, das von Maribor (Vodnikov trg) bis Fala und zurück seinen

Lauf nehmen wird. Auf Grund der bisherigen Anmeldungen werden insgesamt sechs Vereine beim Rennen vertreten sein. Auch das Juniorenrennen verspricht einen spannenden Verlauf, zumal die Strecke von 20 Kilometern genug Gelegenheit bietet, alles herauszuholen. Im Neulingsfahren „Der erste Schritt“ erscheinen einige Talente am Start, sodaß auch der Abwechslung Rechnung getragen erscheint. Der Start findet für alle Rennen ab 14 Uhr am Vodnikov trg statt.

### Leichtathletisches Propagandameeting des OSK. Marathlon

Der OSK. Marathlon veranstaltet Sonntag, den 22. d. um 9 Uhr ein leichtathletisches Propagandameeting. Die einzelnen Disziplinen gelangen am sog. Sivada-Platz zum Austrag, während die Läufe zum Teil auf Straßen und durch bewaldetes Terrain ihren Lauf nehmen werden. Startberechtigt sind verifizierte und auch nichtverifizierte sowie gesperrte Athleten. Anmeldungen sind bis Donnerstag, den 19. d. 18 Uhr an die Adresse Cyril G r e s a l, Spodnještajerska potojšnica, Gospostva ulica 23, zu richten. Das Programm sieht vor: Weitsprung ohne Anlauf (Senioren), 1000-Meter-Laufen (Junioren A und B), 2500-Meter-Laufen (Junioren B), Hochsprung ohne Anlauf und mit Anlauf, Diskus (Senioren und Junioren B und C), Weitsprung (Senioren), 100 Meter (Senioren), Stabhochsprung, Kugelstoßen (Senioren), Kugelstoßen (Junioren B und C), 3500-Lauf für Senioren und 100-Meter Finale. Bei dieser Gelegenheit werden sich von ihren Kameraden die beiden hervorragenden Kämpfer des OSK. Marathlon G e r m o v s e t und F i l a verabschieden. Beide rücken in den nächsten Tagen zur Militär dienleistung ein.

**SK. Kapib** Morgen, Sonntag, ab 10 Uhr Training sämtlicher Mannschaften. — Pünktliches Erscheinen Pflicht!

**Tennistrainer Karl Hostetter** ist aus Wien kommend, vor einigen Tagen eingetroffen. Hostetter beabsichtigt auch einen Anfängerkurs zu leiten, wobei er den Interessenten Schläger und Bälle zur Verfügung stellen würde. Der Beitrag erscheint

sind nachweisbar kleinste, elektrisch geladene Partikelchen der mit dem negativen Pol verbundenen Elektrode, die Kathode genannt wird. Die von dieser mit größter Wucht nach allen Seiten hin fortgeschleudert werden. Ihr Anprall auf ein Hindernis, die Glaswand der Röhre z. B., ist vergleichbar mit einem Hagel kleinster Geschosse. Wie diese an einem festen Hindernis, auf das sie aufprallen, zur Ruhe kommen, durch den Anprall selbst aber die Moleküle des Körpers, auf den sie treffen, in Schwingungen versetzen, die als Schallwellen hörbar werden, so verhalten auch diese kleinsten Körperchen beim Anprall die Glaswand in molekulare Schwingungen, die sich dem umgebenden Aether mitteilen und als sichtbare Fluoreszenz wahrgenommen werden. Der Anprall bedingt zugleich eine intensive Erhitzung des Glases. Diese beiden Wirkungen der Kathodenstrahlen sind aber nicht die einzigen. Die Energie des Elektronenstromes zeigt sich außer in Licht und Wärme noch in eine dritte Art von Strahlung um, die aber lange Zeit unentdeckt blieb, weil diese von der Hautoberfläche des menschlichen Auges nicht aufgenommen werden kann. Hier steht das Verdienst des deutschen Physikers Konrad Wilhelm Röntgen ein.

Einer kleinen, zufälligen Beobachtung nachgehend — er bemerkte nämlich, daß in seinem Laboratorium jedesmal bei der Erzeugung von Kathodenstrahlen ein mit Bariumplatincyanür beschriebener Papierschirm grünlich aufleuchtete — schloß er auf das Vorhandensein einer neuen Art von Strahlung, die Luft und feste Körper ohne weiteres durchdrang und beim Auftreffen auf gewisse Substanzen diese chemisch veränderte. Damit hatte er im Jahre 1895 die Strahlen entdeckt, die er selbst X-Strahlen nannte und die später ihm zu Ehren Röntgenstrahlen genannt wurden.

Außerordentlich war die Tragweite dieser augenblicklichen Konzeption, dieser einmaligen Arbeit eines einzelnen für die Wissenschaft und das Leben. Alle Wissenszweige gewannen davon: die Physik, die Chemie, die Mineralogie und Botanik, auf zweifache Art die Technik: dort, wo sie Apparaturen für die Erzeugung und Anwendung der Röntgenstrahlen baute und dort, wo rasche und schonende Untersuchung heikler technischer und kunsttechnischer Produkte erforderlich war. Vor allem aber ist diese Entdeckung der Medizin zu Gute gekommen. Dem abgehenden von Gasblasen in Organen in Röntgenentleerungen und Metallbrühen gibt es außer dem menschlichen Körper wenige, welche verschoben schwere Bestandteile enthalten und ohne Schaden nicht geöffnet werden können.

Der Weg aber von der Entdeckung dieser Strahlen bis zu ihrer ergiebigen Auswertung war noch weit. Anfangs beschränkte man sich nur auf die Untersuchung von Knochenbrüchen und Fremdkörpern — da waren die Apparate noch äußerst kompliziert, die Feststellung der Erkrankungen leicht.

Erst als im Jahre 1903 sich der berühmte Wiener Röntgenologe, Professor S o l z f u n e h t dem Studium dieser jungen Wissenschaft zuwandte, erlebte diese einen Aufschwung, eine Raschheit der Entwicklung, wie sie in der Geschichte der Medizin beispiellos dasteht. Viele Fortschritte hat die Heilkunde in den letzten hundert Jahren erlebt. Durch nichts aber ist sie so von Grund auf, in allen Teilen ihr Bild verändert worden im Sinne der Bereicherung, Verbesserung und Richtigmachung, als durch die Röntgenstrahlen.

Das große Verdienst Röntgens war es, diese wunderbaren Strahlen entdeckt zu haben. Daß es aber in verhältnismäßig kurzer Zeit gelang, diese neu entdeckte theoretische Wissenschaft in einem solchen Umfange der praktischen Auswertung für die Allgemeinheit zugänglich zu machen, verdankt die Menschheit in erster Linie der Genialität und dem Weitblick Professor Holznechts, der für diese Aufgabe in unermüdlicher Forscher- und Organisationsfähigkeit sein Leben geopfert hat.

Die kleine Kammer neben den Pferdeställen des Wiener allgemeinen Krankenhauses, die Professor Holznecht im Jahre 1903 als Röntgenlaboratorium übernommen hatte, wurde bald zum weltberühmten Wiener Zentralröntgeninstitut, dem Sammelpunkt der Röntgenologen aller Welt. Die Schwierigkeit und Vielfältigkeit der Röntgenuntersuchung aber hat sich so gesteigert, daß es heute eines überaus gründlichen und genauen Studiums bedarf, um sie beherrschen zu können.

herabgesetzt, und zwar sind für 9 Stunden 120 Dinar zu entrichten. Anmeldungen werden im Sportgeschäft L e y r e r bzw. im Manufakturwarengeschäft S e p e c übernommen.

**Die Jahreshauptversammlung des OSK Maribor,** die am 18. d. hätte stattfinden sollen, wurde wegen Erkrankung einiger Funktionäre auf den 16. Mai l. J. verschoben.

### Ein Blick in das Röntgenlaboratorium

In der letzten Woche vor Ostern bot die städtische Volkshochschule ihren Hörern einen überaus interessanten und aufschlußreichen Vortrag über das Wesen und Wirken der geheimnisvollen Röntgenstrahlen, dem, nach dem Besuche zu schließen, allgemein großes Interesse entgegengebracht wurde.

Unsere hiesige Röntgenologin, Frau Doktor Milla K o v a c, gelang es ausnehmend gut, dieses schwierige Kapitel in anschaulicher und klarer Weise dem Verständnis nahe zu bringen, indem sie, den Weg zurückverfolgend, den der menschliche Geist durchwandern hatte, bevor er diese unsichtbaren Strahlen entdeckte, von ihrer Entdeckung angefangen den Werdegang dieser jungen Wissenschaft bis in die heutige Zeit hinein schilderte.

Ausgehend von dem Studium der elektrischen Entladungsercheinungen in den sogenannten Vakuumröhren, das sind Glasröhren mit verdünntem Luftgehalt, die mit den Polen eines elektrischen Funkeninduktors leitend verbunden sind, wurden zuerst die sogenannten Kathodenstrahlen entdeckt. Diese



# FRAUENWELT

## Handstickerei am Sommerkleid



K 34513  
2 114 10/1

K 34502  
2 114 06/2

MK 1791

K 1792

K 1793

Unsere heutige Moderrichtung begünstigt leichte Handstickereien, die geschmackvoll und sparsam am leichten Sommerkleid angebracht werden. Von dem gelblichen Naturton eines ungebleichten Kessels oder von Bastseide hebt sich die farbige Stickerei sehr wirkungsvoll ab. Eine neue, sehr einfach ausführbare Handarbeit ist bunte Wollstepperei, wie wir sie an den drei Modellen 1791—93 zeigen. Hierfür zieht man aus dem Kessel Fäden aus und stopft dafür farbige Wollfäden aus weicher Sticowolle mit weitläufigen Stichen ein. Durch verschiedene Farbtöne kann man dabei interessante Wirkungen erzielen. — Wer Zeit und Lust hat, der beginne schon jetzt mit der Handstickerei am Sommerkleid, damit es rechtzeitig fertig wird!

**K 34513.** Spitz ausgechnittenes Sommerkleid aus Kessel oder Leinen. Die über die

weiten Glockenärmel reichenden Breitelien sind wie der Rock bestickt. Erforderlich: etwa 3.75 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite erhältlich. Abplättmuster Nr. 11410/II.

**K 34502.** Sehr hübsch sind an diesem Kleid die Kermel, der Jaboikragen und der kreuzweise übereinandergehende Gürtel. Die Stickerei wird in Stiel- und Spanntisch in vier Farben gearbeitet. Erforderlich: etwa 3.40 m Stoff, 96 cm breit, je 1.35 m Seidenband, 4 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite. Abplättmuster Nummer 11406/III.

**MK 1791.** Praktisch und kleidsam ist dieses Modell für kleine Mädchen. Kessel oder Leinen wird am besten als Material verwendet. Für den Durchzug werden Stofffäden ausgezogen und dafür farbige Wolle

oder Twist eingestopft. Der Rockrand wird mit dem gleichen Garn behäkelt. Erforderlich: etwa 1.65 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 3, 5 und 7 Jahre erhältlich.

**K 1792.** Das vorn durchgeknöpfte, elegante Kasackkleid wird aus Honan oder Bastseide gearbeitet. Die Stickerei dieses Kleides besteht nur aus durchgezogenen Seiden- oder Seidenwollfäden. Gürtel in der Farbe der Stickerei. Erforderlich: etwa 4.90 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

**K 1793.** Auch das beliebte und praktische Kleid aus Leinen od. Baumwollspanama wird mit bunter Durchzugsarbeit verziert. Wildledergrütel in der Farbe der Stickerei. Erforderlich: etwa 4.40 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

## Der Pelz im Frühling

Nichts ist verständlicher, als daß mit den ersten warmen Tagen auch der Wunsch lebendig wird, nun endlich die monatelang getragene Winterkleidung endgültig zu verabschieden und dafür zu leichten frühlingsmäßigen Kleidern zu greifen. Vielfach wird aber gerade in dieser Beziehung sehr leichtsinnig gehandelt. „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“, sagt das Sprichwort — und mit Recht. Ein paar warme Tage dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß im April noch nicht für die Dauer mit Frühling und Wärme zu rechnen ist. Und der Wunsch, durch sommerliche Kleidung endgültig den Frühling herbeizuzaubern, hat schon oft nichts anderes eingebracht als eine schwere Erkältung.

Aus diesem Grunde wollen wir durchaus nicht die Wintersachen zu weit fortspaden. Der Pelzmantel oder das Pelzjäckchen soll immer greifbar zur Hand sein. Gerade die kurze Pelzjacke hat sich in den letzten Jahren auch für den Frühling immer mehr Freunde erworben. Denn stets ist im ersten Frühling mit Kältefällen zu rechnen und selbst die ersten warmen Tage gehen oftmals noch in empfindlich kühle Abendstunden über. Wenn wir also ein leichtes, som-

merliches Kleid tragen, so ist es sehr zu empfehlen, bei Ausflügen das Pelzjäckchen mitzunehmen, es kommt bestimmt zu seinem Recht.

Auch der lange Pelzmantel bewährt sich oft noch im Frühling. Ihn einzumotten hat reichlich Zeit bis Ende Mai, bis dahin kann er immer noch getragen werden. Wenn man zum Beispiel an schönen Frühlingstagen lange im Freien sitzen will, so wird der Pelzmantel stets gute Dienste leisten.

Vor kurzem wurde eine Neuerung in der Pelzmode erfunden — die Pelzweste. Sie ist für die ersten kühlen Frühlingstage besonders praktisch. Man trägt diese Pelzwesten, die natürlich aus falschen, nicht aufragenden Pelzarten gearbeitet werden, zum Kostümrock, über einer leichten Bluse. Ist es also schon warm, so kann man gut in Rock und Bluse wandern, wenn es kühl wird, läßt sich die Pelzweste leicht überziehen, die außerdem bequem tragbar ist.

Die großen Temperaturschwankungen der Frühlingstage lassen zu besonderer Vorsicht bei der Wahl der Kleidung raten. Lieber einmal vergeblich den Pelz mitnehmen, als in leichter Kleidung ausfliegen und dann die unvermeidliche Erkältung mit heimbringen!

## Am Frisiertisch

Annemarie war ein unbekümmerter, wilder Backfisch, hübsch, aber ohne Eitelkeit. Nur in ganz lyrischen Stunden nahm sie heimlich den Lautrepsenschal ihrer Mutter aus dem obersten Fach der Kommode, schlang



Der moderne Frisiertisch ist nicht mehr ein pompöser Ehrenaufbau, sondern eine schlichte Kombination von Spiegel, Lampe, Tisch und Sessel.

ihn sich um die Schultern und tanzte mit hochroten Wangen vor dem Spiegel einen Sehnsuchtsanz. Sonst hatte sie keine Beziehungen zu ihrem Spiegelbild. Sie war ein herbes Menschenkind.

Noch als junge Frau lachte sie spöttisch, wenn sie andere Frauen andachtsvoll vor ihrem Toilettenisch thronen sah — sie mußte das thronen nennen, denn man mußte nach ihrer Meinung schon einigermaßen theatralisch sein, wenn man Sinn und Zeit dafür hatte, so hingebungsvolle Zwiegespräche mit seinem Spiegelbild zu halten.

Als Annemarie so weit war, eine eigene Wohnungseinrichtung zu brauchen, machte sie in dieser Richtung ein erstes Zugeständnis: ein langer, schmaler, ungerahmter Toilettenspiegel im Schlafzimmer schien ihr notwendig. Sachlich aber schon interessierter begann sie, ihren Kopf auch von hinten kennen zu lernen. Schließlich ist ein Kopf auch ein Ding, das man in Ordnung halten muß, beschwichtigte sie sich, und ordentlich war Annemarie sehr.

Annemarie wächte, entfaltet sich, blüht. Vor ihrem Spiegel ein wenig zu träumen, in früher Morgenstunde oder nachmittags nach einem regen Tag, wie ist das hübsch! Der Platz einer Frau, die sich sammeln, sich finden will. Auf einen Theaterbesuch rüsten mit ganz, ganz langsamen Bewegungen und bereiteter Schweigensart, wie gehört das zu einer Frau und steigert und vollendet erst den ganzen Genuß. Und ohne dumme Eitelkeit blüht sie voll Aufmerksamkeit in den großen, hohen Spiegel, aus dem heraus ein ernstes Gesicht ohne Falten sie reglos anschaut. Und sie macht Anbauten um ihren Spiegel. Zuerst ein hängendes Kästchen, drei Fächer nur für Scheren, Watte, Kleingebühren. Dann wird ein himmlischer Sessel notwendig, der die wackelnde Annemarie immer mehr mit sich selbst befreundet. Und zum 30. Geburtstag schenkt ihr ihr Mann eine kleine Kommode mit drei Schüben und Glasplatte, die das erweiterte Arsenal ihrer Schönheitspflege aufnimmt.

Annemarie sitzt vor ihrem Spiegel, sie sieht sich an wie all die Jahre, sie lächelt und sieht doch alles, die stillen Fältchen in den Augenwinkeln und das verblühende Haar. Sie überdenkt ganz still ihr Leben. Kleiner Platz am Spiegeltisch, kleine Zufluchtsstätte.

## Die Zierbüsche sind schuld!

Wer keine Kinder zu pflegen hat, füllt sein Heim mit Blumen. Die machen auch Freude und Arbeit. Die Zimmerlinde wird jetzt mächtig eifrig, sie hält ein Blatt nach dem anderen der Sonne entgegen, und auch der hochstämmige Gummiabaum treibt übermütig. Aber die Amarylliden und Hyazinthen sind wieder still geworden, sie haben ausgeblüht. Um so hübscher sind dafür jetzt die Primeln, die kurze chinesische mit den gefüllten Blüten und die langstielige „Baby-Primel“. Die lange Reihe der Katteen und Sukkulanten ist in diesen Tagen umgetopft und mit neuer nährstoffhaltiger Erde versehen worden. Jede Pflanze erhielt einen um eine Nummer größeren Topf. Bis zum Sommer brauchen sie jetzt keine Düngung, die Erde ist vollwertig genug. Die bunten Zierbüsche, in die man seine Zimmerpflanzen so gern stellt, haben sich nicht bewährt. Da sie kein Luftloch hatten, sind darin die Pflanzen nicht gediehen.

Als Ersatz ist dafür ein Blumentopf mit doppelter Wand auf den Markt gekommen, der mit einem Luftloch versehen ist, in welchem die Gewächse prächtig gedeihen. Die Doppelwand hat einen Zwischenraum von etwa einem Zentimeter, in den man die Wassermenge einer Woche gießt. Die Feuchtigkeit dringt, je nach dem Bedarf der Pflanze, langsam durch die innere Wand ein und erhält die Blume in dem ihr angemessenen Feuchtigkeitszustand. Man erspart nicht nur die Arbeit des täglichen Gießens, sondern hat noch den Vorteil, den Wasserverbrauch der Pflanze selbst zu überlassen, was sie mit gesundem und üppigen Wachstum belohnen wird.

## Motten im Klavier!



Jede Hausfrau sollte sich die Pflege ihres Klaviers angelegen sein lassen, wenn ihr daran liegt, einen so wertvollen Gegenstand lange zu erhalten. Manche Frau ist schon bleich und ratlos geworden, wenn sie selbst oder der Klavierstimmer Motten im Klavier entdeckt hat. Folgende kleine Maßnahmen sind notwendig zur Pflege des Instrumentes:

1. Mottenkugeln in ein Täschchen einnähen. Der obere Klavierdeckel wird geöff-

# RÄTSEL-ECKE

net. Das Mottenjäckchen ist mit einem Aufhängeband an die äußere Wirbel zu hängen, und zwar so, daß die Mechanikschraube den Saal von den Dämmern fernhält.

2. Die Filzteile in der Klaviatur können durch Naphthalinplatten geschützt werden, die unter die herausnehmenden Tasten gelegt werden. (Kugeln rollen hier leicht). Wir gelangen an die Klaviatur, wenn wir den oberen Rahmen herausnehmen und Klappdeckel mit Kesselleiste vorsichtig herausnehmen. Alle diese Teile sind durch bewegliche Verbindungen gehalten. Am besten wird es sein, wenn man bei einer solchen Prüfung des Klaviers den Klavierstimmer zu Rate zieht.

3. Beim Staubwischen sollte man nur den besten und weichsten Trockenlappen benutzen. Die Eisenbeintasten sind leicht mit reinem Alkohol zu reinigen. Auch der Staubsauger ist für die gründliche Reinigung des Klaviers sehr dienlich, nur in der Nähe der Klaviatur und der Mechanik ist er gefährlich.

4. Wenn bereits Motten im Klavier sind, so können wir alle Filzteile mit Benzol oder Spiritus tränken. Nur die Hammer und die Dämpfer müssen mit größter Vorsicht behandelt werden. Völlig zerfressener Filz muß vom Fachman ersetzt werden.

5. Manchmal quiekt ein Pedal. Da hilft kein Olen. Man muß die Pedale mit pulverisiertem Speckstein schmieren.

6. Zum Schluß noch einen kleinen Hinweis bezüglich des Platzes für ein Klavier. Wenn man vermeiden will, daß ein Klavier oft verstimmt ist, gibt man ihm am besten einen Platz an einer gleichmäßig warmen Wand. Temperaturwechsel und zu trodene Wärme schaden. Die ganze innere Maschine eines Klaviers ist so interessant und schön, daß das Pflegen Spaß machen sollte. Dann wird sie auch nicht ein Vergnügungspart für Silberfischehen und Motten werden.

## Familienpflichten

kleiner Beitrag zur Entlastung der Hausfrau.



Jedes Mitglied eines Haushalts sollte dazu angehalten werden, nicht nur Teilhaber des Heims hinsichtlich der im gebotenen Vorteile zu sein, sondern auch bewußt zum Haushalt beizutragen. Beiträge zum Heim können auf viele Arten geleistet werden:

Geldmittel, Dienstleistungen, Unterhaltung usw. In irgendeiner Weise muß aber jeder Bewohner des Heims positiv zu seiner Gestaltung beitragen und umgekehrt darauf bedacht sein, so wenig als möglich im negativen Sinne zu wirken, also möglichst wenig Arbeit oder gar Sorge zu verursachen.

Der Vater kann das Geld zur Führung des Haushalts geben und durch kleine Dienstleistungen an der Erhaltung des Heims mit-helfen; mitunter kann er auf Grund seiner Eignung oder besonderer Fähigkeiten oder auf Grund seiner Erfahrungen im Geschäftsleben der beste Arbeitsplaner sein. Der Knabe kann zum Beispiel einen Garten betreuen, die Tochter kann sich im Haushalt betätigen, auch wenn sie vom Beruf heimkommt, und wenn es nur ein hilfreiches Tischdecken ist. Jedes Familienmitglied, das sein Geld in unverständiger Weise ausgibt, seine Arbeit unfertig läßt, eine Familienunterhaltung frört, seine Kleider überall herumliegen läßt, nach dem Bode die Wanne zu reinigen, oder den Brotkasten zu schließen vergißt, oder auch nur nicht daran denkt, Bescheid zu geben, wenn es später nach Hause kommt, ist tatsächlich in einer Weise Schuldner der gesamten Familie.

Das sollten wir uns immer vor Augen halten, wenn uns das Wohl unserer Familie und vor allem der Hausfrau wirklich am Herzen liegt.

### Macht der Gewohnheit.

Professor Schmidt steigt in die vollbesetzte elektrische Straßenbahn. Ein kleines Mädchen springt auf und macht ihm Platz. — „Dante schön, du braves Kind. Wie heißt du denn?“ — „Ella Schmidt, Papa!“

### Aus der Küche.

Hausfrau zum Mädchen: „Sie sollten sich in bezug auf Reinlichkeit die Köchtn von gegenüber zum Muster nehmen, Anna! Sie wäscht sich jeden Abend.“ — „Anna: „Kein Wunder, ihr Schatz ist Schornsteinfeger!“

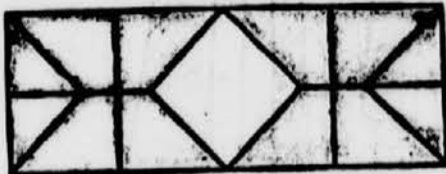
### Silberrätsel

a — a — al — an — an — an — bad  
be — bee — bend — ber — bord — da  
de — de — dampf — bau — bi — bi  
di — e — erb — est — fri — al — hu — i  
la — land — le — ma — ment — mi  
nt — nie — na — na — nach — of  
on — plom — pec — phise — po — ra  
raa — re — reih — ri — ri — ri  
schiff — si — span — sta — te — te  
te — thv — ti — tis — to — uns — vtot  
va — wa — za — al.

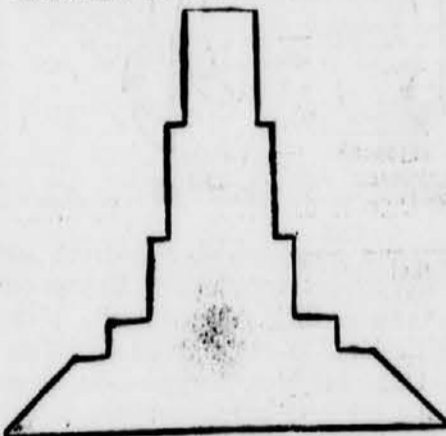
Aus den vorstehenden Silben sind 25 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Bibelzitat ergeben. (Es gibt als ein Buchstabe.)

Die zusammengelesenen Silben haben folgende Bedeutung: 1. italienischer Maler, 2. Berg in der Schweiz, 3. Kalender, 4. Gewebe, 5. Pflanze, 6. weiblicher Vorname, 7. Landenge in Mittelamerika, 8. biblischer Ort, 9. Tageszeit, 10. Wissenschaft, 11. Auszeichnung, 12. Freistaat, 13. Prophet, 14. Krankheit, 15. Erbteil, 16. Ort bei Berlin, 17. Verkehrsmittel, 18. Schriftsteller, 19. Monat, 20. Schiffsfelie, 21. Gartenfrucht, 22. französischer Kaiser, 23. indischer Fluß, 24. Fingerring, 25. letzter Wille.

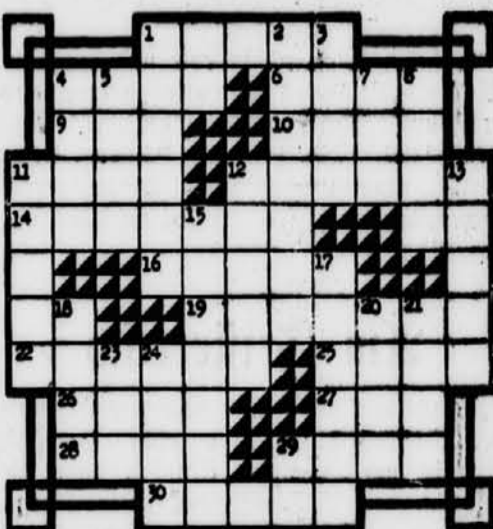
### Mosaikbild



Das obenstehende Rechteck auf Karton-pappe geklebt, ist in seine dreizehn Teile zu zerlegen, aus denen dann untenstehende Figur zu bilden ist. (Die Kartonstückchen bewahre man für später auf.)



### Kreuzworträtsel



W a g r e c h t: 1. Englischer Astronom, 4. Gast, 6. Englischer Grafentitel, 9. Dürftigkeit, 10. Widerhall, 11. Laufzeuge, 12. stap auf Klügen. 14. Blasinstrument (j = i). 16. Grenzfluß des Freistaats Danzig, 19. großes Blasinstrument, 22. „regelrecht“, 25. Erfrischender Trunk, Erquickung, 26. Schlachtort des Weltkrieges, 27. Persönliches Fürwort, 28. Wasserfahrzeug, 29. Teil des Kopfes, 30. Zeitbezeichnung.

S e n t r e c h t: 1. biologischer Vorgang, 2. Fisch, 3. Transportbehälter, 4. Kiesenjohn, 5. und 7. griechische Buchstaben, 8. Weiblicher Kurgname, 11. Ehemalige deutsche Provinz, 12. Fischereigerät, 13. Fluß in Frankreich, 15. Weiblicher Vorname, 17. Stadt in Deutschland, 18. Gemeinschaft, 20. Brudermörder, 21. Verhältniswort, 23. Segelstange, 24. Feld- und Gartenblume.

### Zählrätsel

- 1. t - - - - -
2. - t - - - - -
3. - - t - - - -
4. - - - t - - -
5. - - - - t - -
6. - - - - - t -
7. - - - - - - t

1. mehrstellige Zahl, 2. Fußbekleidung, 3. Rollenbender, 4. Zugabteflab, 5. kath. Buß- und Bettag, 6. Staatenbund, 7. musikalische Veranstaltung.

Die Buchstaben: a a b b e e e e e e e e e e f i i i i i i i n n n n n n o o o r r r r r r r r r r t t u u z z sind in vorstehende Figur so einzusetzen, daß die waagerechten Reihen Wörter von ge-suchter Bedeutung enthalten.

### Silberrätsel

Aus folgenden Silben: a a an ant den ber burg bus ca de der e eis el fal fe fi ga ger gift gin glatt her i lu lan le ler lers li ne ni nie nus o om one pik ro ro rop sei teau ter the ve wa wat wort wurst zog sind 19 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, von oben gelesen, den Namen eines deutschen Dichters, eines seiner bedeutendsten Werke und eine Szene daraus bezeichnen. 1. französischer Maler, 2. großstädtisches Verkehrsmittel, 3. Fleischkonserve, 4. Oper von Mozart, 5. winterliche Naturscheinung, 6. Entgegnung, 7. europäischer Staat, 8. Pflanze, 9. Planet, 10. moderner Tanz, 11. russischer Fluß, 12. ungenießbare Pflanze, 13. Sonntag, 14. Märchenwesen, 15. Kunststätte, 16. Adelstitel, 17. Beethoven-Sinfonie, 18. deutscher Dichter, 19. Stadt in Ostpreußen.

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

### Dier-Kreuzworträtsel.

W a g r e c h t: 1. Salz, 5. Fint, 8. Gold, 9. Tarn, 11. Ball, 12. Amt, 13. Berlin, 14. Gin, 15. Maiglöckchen, 18. Kern, 19. Age, 23. Erz, 24. Fee, 26. Woche, 27. Ende, 29. Ajen, 30. Ufer, 31. See, 32. Mal, 34. Löwen-jahn, 39. Auf, 41. Museum, 42. Ton, 44. Ufer, 45. Teig, 46. Nord, 47. Anna, 48. Kant. — S e n t r e c h t: 1. Sommer, 2. Altar, 3. Karo, 4. Erie, 6. Nagel, 7. Klinge, 9. Tel, 10. Kid, 16. Junozeng, 17. Schauf-leur, 18. Kur, 20. Eis, 21. Arche, 22. Senf, 23. Cos, 25. Ede, 26. Warschau, 28. Erm-land, 32. Elfen, 33. Anton, 35. Hut, 36. Giel, 37. Reid, 38. Zug, 40. Ufa, 43. Ort.

### Silberrätsel.

1. Unterricht, 2. Ereignis, 3. Beduine, 4. Epistel, 5. Restaurant, 6. Menagerie, 7. Unter-mann, 8. Launenjohnung, 9. Tumbultu, 10. Unterwelt = Übermut tut selten gut!

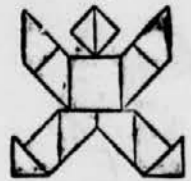
### Silberrätsel.

1. Treibjagd, 2. Brahma, 3. Uranus, 4. Gros, 5. Aurich, 6. Rossini, 7. Tarod, 8. Siemens, 9. China, 10. Insel, 11. Sauer-stoff, 12. Kouleau, 13. Ente, 11. Dinorah, 15. Riersteiner, 16. Eiszeit, 17. Dortmund, 18. Tulpe, 19. Platin, 20. Pankow, 21. Graubi, 22. Vorschel, 23. Choral, 24. Salo-niki, 25. Däumling, 26. Neuralgie, 27. Unter-walden. — „Das Schicksal führt den Willigen und schleppt den, der sich sträubt!“ (Kleanthes).

### Kreuzworträtsel.

Von links nach rechts: 1. Sense, 4. Ajen, 8. Arie, 9. Post, 12. Junge, 13. Eru, 15. Fre, 17. Nas, 19. Meline, 20. Art, 21. Regel, 23. Regal, 25. Mauer, 27. Kehan, 29. Ufa, 31. Lea, 32. Train, 33. Eki, 35. Jnn, 37. Stiel, 40. Beere, 43. Aarau, 44. Hurra, 46. Amu, 48. Chamisso, 50. Kaa, 52. Weg, 53. Gich, 55. Blau, 56. Ellen, 58. Elite, 59. Greta. — Von oben nach unten: 1. Sagan, 2. Erna, 3. See, 5. Sie, 6. Eger, 7. Netto, 9. Puder, 10. Sol, 11. Giner, 12. Wagen, 16. Regel, 18. Spa, 20. Ma, 22. Enalia, 24. Ahaser, 25. Milos, 26. Pfand, 28. Adine, 29. Uri, 30. Nin, 34. Lerche, 36. Heros, 38. Lau, 39. Laage, 40. Busen, 41. var, 42. Farbe, 43. Kul, 45. Tanne, 47. Koll, 49. Al, 51. Achat, 52. Hut, 54. Chor.

### Mosaikbild: „Hampelmann“.



### Wieviel wiegt ein Osterhase?

Ein großer Hase wiegt 2 1/2 kg, ein kleiner 1 1/2 kg.

## Gesundheitspflege

d. Berufskrankheiten. Fast jeder Beruf hat Störungen der Gesundheit zur Folge. Je nach der Art des Berufes sind die Schädlichkeiten verschieden und demgemäß auch die Folgeerscheinungen. Die Gewerbehygiene hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Berufsschädlichkeiten kennenzulernen und sie nach Möglichkeit abzustellen. Beim geistigen Arbeiter sind es vor allem Gehirn und Nerven, die arbeiten. Da geistige Ueberanstrengung insbesondere die Nerven schädigt, ist die Abwechslung zwischen Arbeit und Ruhe notwendig. Bei manchen Berufen müssen die Angestellten viel auf den Beinen sein, wie Verkäufer, Kellner usw. Bei diesen bilden sich leicht Plattfüße und Krampfadern; durch Schuheinlagen und Einwickeln der Beine kann dem vorgebeugt werden. Andre Menschen müssen ihren Dienst in staubigen und rauchigen Lokalen versehen. Durch ausgiebige Ventilation kann diesem Uebelstand wenigstens teilweise abgeholfen werden; in der freien Zeit sollen die Betroffenen sich möglichst viel in frischer Luft aufhalten. Manche Arbeiter (Dachdecker, Spengler, Maurer) sind im Sommer besonderer Hitze ausgesetzt und müssen sich daher vor Sonnenstich und Hitzschlag schützen. Andre Berufe, wie Fahrer, Schaffner, werden von Erkältungskrankheiten bedroht, die sie durch entsprechende Kleidung zu verhindern haben. In manchen Gewerben wird mit Blei, in anderen mit Arsen und mit Quecksilber gearbeitet. Bei langdauernder Tätigkeit mit diesen Giften kann es zu chronischen Blei-, Quecksilber- oder Arsenvergiftungen kommen. Solchen Gefahren sind Gießer, Schriftsetzer, Vergol-der, Spiegel-, Barometer-, Thermometer-arbeiter usw. ausgesetzt. All diesen Arbeitern muß streng aufgetragen werden, ihre Hände vor dem Essen gut zu reinigen und nie im Arbeitsraum zu essen. Bei den allerersten Vergiftungserscheinungen haben sie sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Es gibt Betriebe, in denen mit leicht explosiblen Stoffen gearbeitet wird; alle, die dort beschäftigt sind, müssen mit erster Hilfeleistung vertraut sein. Bei manchen Berufen ist das Auge besonderer Gefahr ausgesetzt, der durch Tragen von Schutzbrille gesteuert werden kann. Einen großen Fortschritt bedeutet die Regelung der Heimarbeit, der Frauen- und Kinderarbeit. Wenn auch in dieser Beziehung noch keine Idealzustände erreicht wurden, so sind doch gewiß große Verbesserungen geschehen, was zur Erhöhung des Gesundheitszustand der Bevölkerung beiträgt.

d. Die Heilwirkung der Zwiebel. Die Kenntnis der Heilwirkung der Zwiebel geht bis ins graue Altertum zurück; es gab Völ-ter, bei denen sie als heilige Pflanzen verehrt wurde. Ägypter, Ägypter, Juden, Griechen, Römer machten reichlich Gebrauch von der Zwiebel, es wurden ihr die verschiedensten Heilwirkungen zugeschrieben, daher wurde sie sowohl innerlich, als auch äußerlich angewendet. Der Hauptbestandteil der Zwiebel ist ein ätherisches Öl von eigentümlichen Geruch und Geschmack, das harntreibend wirkt, daher die günstige Wirkung bei Wasserhacht, überflüssiger Harnsäure und bei Anlage von Harnsteinen. Da die Zwiebel auch noch andere Bestandteile enthält, wird sie auch bei andern Krankheiten empfohlen. Jetzt wird die Zwiebel bei gewissen Speisen von fast allen Völkern verwendet, bei manchen Naturvölkern bildet sie einen Hauptbestandteil der Nahrung.

TAFTE, die große Mode! Trgovski dom, Maribor

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Gebe demjenigen, der mir 5000 bis 6000 Dinar gegen Sicherstellung borgt, als Zinsen ganze Verpflegung. Anträge unter »Posojilo 300« an die Verw. 4306

Gebe ein gut erhaltenes Fauteuil für einen Herrenanzug, schwarzen Mantel oder Stoff. Tapezierer Arzenšek, Burg, Grajska ul. 2. 4278

Daruvary - Creme idealstes Mittel gegen Sommersprossen, Wimperl, Mitesser und allen Hautunreinigkeiten. In Fachgeschäften 15 Din. Muster gegen Einsendung von 3 Din in Briefmarken: Apotheke Blum, Subotica. 1320

Gegen Intubation auf ein Haus, Stadtmitte, im Werte von 500.000 Din, suche gegen mäßige Zinsen am 1. Satz 160.000 Din; auch gegen Einlagebuch der Spod.štairska posojilnica, Maribor. Anträge unter »160« an die Verw. 4219

Alle Tapeziererarbeiten und Reparaturen mit Spezialmaschine führt schnell, solid und billig durch Novak, Vetrinjska ul. 7, Koroška 8. 4149

ARMBANDUHREN Din 90- nur bei 3942 M. J. GERJEV S I N

Staubsauger gegen Entgelt für einige Tage zum Ausleihen gesucht. Hunkar, Turniš-Ptuj. 4268

Banater Schweinefett, Placierungsmöglichkeit für Slowenen und Küstenland sucht Josef Binder, Pančevo. 4118

Kompagnon oder Finanzier für ein hochrentables Geschäft mit ca. Din 70.000 gesucht. Anträge erbeten unter »Verdienst gut« an die Verwaltung. 4162

Das bekannte radiothermale und für alle Krankheiten empfehlenswerte Bad Smarjšeke Toplice (27 Grad R), in der Vorsaison vom 1. Mai bis 30. Juni zehntägige Pension (3 mal täglich gute Kost, ferner Wohnung, Bäder, ärztliche Rat schläge 400 Din, in der Hauptsaison 580 Din. Die Verwaltung der Kuranstalt Novo mesto. 3678

Gasthaus, guter alter Posten, in verkehrsreicher Straße, ab 1. Juli an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. Anzufragen Strma ul. 5 von 10-12 Uhr. 4150



40.000 Dinar gegen Sicherstellung auf größeres Zinshaus per sofort gesucht. Anträge unt. »Gute Verzinsung« an die Verw. 4129

Kaufmännisch gebildete, unabhängige Frau sucht mittlere Beteiligung bei nur absolut gesundem Geschäfte in Maribor mit einer vorläufigen Bareinlage von Dinar 40.000 oder Fixanstellung und Verzinsung. Sanierungssachen und Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter »Ab solute Garantie« an die Verwaltung. 4159

Suche dringend Darlehen, Din. 30.000, gegen Sicherstellung oder verkaufe günstig Zweiwohnungsvilla. Anträge erbeten unter »Din. 30.000« an die Verw. 4218

Gute Hausmannskost in- und außer dem Hause zu vergeben. Maistrova ul. 3/1, Hoi. 4220

Realitäten

Mittelbesitz (oder Gartenheim) Umgebung Maribor Ankauf gesucht, Direkte, genaue Angebote unter »100.000 bar« an die Verw. 4299

Eck - Bauparcelle, Aljaževa ulica, gegen bar zu verkaufen. Adr. Verw. 4222

Ziegel zu verkaufen, Ringofen, sehr großes Tonlager bester Qualität, geeignet auch für bessere keramische Erzeugnisse. Wald. Wiesen, Obstgarten, Wohnhaus, Stallung. Anfragen unter »24 Joch« an die Verw. 4224

Neugebautes Zweifamilienhaus samt Garten in Kamnica zu verkaufen. Adr. Verw. 4221

Grundbesitz, 11.510 m<sup>2</sup>, sonnige, staubfreie Lage. Uebersiedlungshalber gegen bar billig abzugeben. Adr. Verw. 4132

Gute Kapitalanlage! Bauplätze, schöne, sonnige Lage, im Stadtbereich, Meljski hrib und Zg. Radvanje verkauft auch gegen Sparkassenbucher Julius Glaser, Maribor, Meljski dvor. 4223

Einfamilienwohnhaus in Pobrežje. Zimmer und Küche, mit 800 m<sup>2</sup> Garten, ist zum Preise von Din 22.000 zu verkaufen. Anfragen an Opekarni Lajtersberg, Košaki bei Maribor, Tel. 2018. 4183

Wiese zu verpachten oder für Bauplätze zu verkaufen. - Kärntnerort. - Anfr. Verw. 3978

Kleinbesitz, 8 bis 10 Joch (Wein- und Obstgarten, Wald, Wiesen, Feld) mit gut erhaltenen Gebäuden wird in Umgebung Maribor, Ptuj, Rogaska Slatina oder Celje gekauft. Ausführliche, äußerst gestellte Anträge zu richten an die Redaktion des Blattes unter »Sonnige«. 4077

Einfamilienhaus, schöne Bauparzellen verkauft Schwarz, Maribor, Klavniška 14. 4294

Häuser, Grundbesitz und Bauplätze kauft und verkauft man am besten durch das Realitäten-Vermittlungsbüro Troha, Maribor, Vetrinjska ulica 30. Sparbücher hieriger Sparkassen werden aus Gefälligkeit umgewechselt. 4304

Bisheriges Gasthaus Marčinko bei Ptuj mit 4 Joch Grund wird gegen Bargeld verkauft. Anzufragen: Marčinko, Rogoznica-Ptuj. 4335

Seltene Gelegenheit! Schönes Ertragsgut, beste Wein- und Obstorten, Baulichkeiten erst klassig und Zufahrt. Nur ernste Käufer schreiben unter »Tip-top« an die Verw. 4314

Teilweise Sparbuch. Billiger gibt es nicht. Haus. 5 Wohnungen, Lokal, gr. Garten, 125.000 Din. - Reizende Villa. Stadtnähe, Obstgart. 135.000 Din. - Neubauvilla, solid, modern, 270.000. - Friedensbauvilla, herrl. Lage, in Teilzahlung. - Großes Geschäftshaus, beste Lage Maribors, sowie Zinshaus, modern. - ½ Geschäftshaus, 80.000 od. 270.000 Gasthauspacht, Gemischtwarenwandl. Bachornbesitz (Sv. Lovrenc) und Bistrica, billig. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 4316

Achtung Besitzkäufer! Große und kleine Besitzungen, Umgebung und auswärts, zu stauend billigen Preisen. Bei Besichtigung steht Interessenten Auto zur Verfügung. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 4313

Seltene Gelegenheit! - Geschäftshaus, Bauparzellen u. fast 4 Joch Wiese wegen Todesfall sehr günstig zu verkaufen, teilweise auch Einlagebücher. Studenci, Aleksandrova 60. 4321

Verkaufe, vermiete oder tausche kleinen Besitz bei Maribor mit Stadthaus. Adr. Verwaltung. 3925

Zukaufen gesucht

Kaule altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Sparkassenbuch der Mestna hranilnica von 60.000 Din gesucht auf Stadthaus, 1. Satz. Zinsen zahle monatlich. Adr. Verw. 4322

Weinproduzenten! Kaufe mit Sparbuch der »Prastediona« bis zu 100 hl Wein. Anträge unter »Prastediona« an die Verw. 4305

Blechsparherd zu kaufen gesucht. Anträge: Gert, Gosposka 13. 4269

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zahlt Mariborska Afiencerija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Kaule Pianino oder Stutzflügel. Unter »Gasthaus« an die Verw. 4227

Sparherd-Kacheln und Badewanne, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Zuschriften unter »No. 23« an die Verw. 4226

Pferd, mittelgroß, wird gekauft. Kartonaža, Mlinska ul. 30, Maribor. 4225

Gut erhaltene Gartentische und Sessel zu kaufen gesucht. Geil. Anträge unter »Gartentische« an die Verw. 4185

Gut erhaltenes Pianino wird gekauft. Angebote sind zu richten an Zel. glasbeno društvo »Drava«, Maribor. 4184

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen, M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Antr. unter »ABC« an die Verw. 4160

Zu verkaufen

Buggy-Wagen mit Geschirr und Halblastauto »Steyr«, Type 4, 8 Liter Benzin auf 100 km, billig zu verkaufen, auch gegen Einlagebücher. Studenci, Aleksandrova 60. 4323

Eckglasvitrine, Smyrnatteppich, Zimmerkredenz, Perserteppich, große Standuhr, verschiedene Möbeln, Spiegeln, Uhren, Kleider und Wäsche bei Maria Schell, Koroška cesta 24. 5807

Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Vrbanova ul. 10. 4288

Zimmerkredenz mit Marmorplatte billig zu verkaufen. - Jože Vošnjakova 19/1, Tür 4. 4287

Verschiedene Möbeln, Kästen, Betten, Ottomane verkaufe billig wegen Abreise. Gregorčičeva 6, Part. rechts. 4295

Kommet, probieret! Prima Spezialweine, auch für Damen. Gasthaus »Pri lipje (Rojko)«. 4309

Schönes Schlafzimmer und andere Möbelstücke zu verkaufen. Anzufragen in der Tischlerei Jug. Slovenska 24. 4308

Kinderwagen, modern, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Betnavska cesta 96, Parterre. 4302

Moderner Kinderwagen preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Tomšičev drevored, Lešnikova ul. 3. 4312

Gebrauchtes Schlafzimmer aus hartem Holz billig zu verkaufen, event. auch einzelne Stücke. Meljska 67, Parterre, Tür 3. 4317

Neues Bett samt Einsatz und Afrikamatratze zu verkaufen. Loška ul. 8. 4270

Kleines Knabenrad billig zu verkaufen. Maribor, Poljska ul. 16 a. 4271

Kinderwagen zu verkaufen. Barvarska 5/1. 4282

Fast neue, versenkbare Nähmaschine billig abzugeben. Ussar, Trubarjeva 9. 4281

Fertige Herren- und Knaben-Anzüge kaufen Sie billigst im Manufakturwaren-Geschäft Srečko Pihlar, Maribor, Gosposka 5. 4293

Tafel-Aepfel!

Größere Partie Tafel-Aepfel, la., zu verkaufen bei Firma Ivan Göttlich Koroška cesta 126-128a Versand per Nachnahme!

Neues Firmungskleid zu verkaufen. Anzufragen Principova ul. 1/1, Melje. 4217

Reinrassige Chinchilla-Hasen mit Jungen sofort zu verkaufen. Sp. Radvanje 1. 4237

Guterhaltener, moderner Kinderwagen billig zu verkaufen. Meljska cesta 15/1. 4236

Spezereigeschäft ist günstig zu verkaufen. Anträge unter »30.500 Din« an die Verw. 4235

Stutzflügel, spotbillig, Gelegenheitskauf. Anfr.: Fietzl. Hotel Halbwidl, Maribor. 4233

Wasserreservoir mit 1000 Liter Inhalt, Waschbecken und Wäscherolle zu verkaufen. - Trdinova 18, Melje. 4232

Bruteller indischer Laufenten zu verkaufen. Drei Teicice 14. 4307

Verkaufe Stutzflügel, schöner Klang, gut erhalten. Adr. Verwaltung. 4230

Eisenbett, zusammenlegbarer Schaukelstuhl und großer Schmalztopf (Steingut) billig zu verkaufen. Aškerčeva ul. 21. 4231

Geschäftsstellagen und Verkaufspulte für Manufaktur wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen. Anzufragen im Manufakturgeschäft Mirko Feldin, Maribor, Aleksandrova c. 13. 4228

Wegen Umbau ist ein nur ein Jahr gebrauchter, schöner, weißlackierter Sparherd zu verkaufen. Adr. Verw. 4197

Ein schöner neuer und ein alter, gut erhaltener Schreibtisch zu verkaufen. Adr. Verw. 4196

Jagdhund, Vorsteher, dressiert, billig zu verkaufen. - Jordan, Maribor, Wildenraimerjeva ul. 8. 4161

Kanzleiarhivkasten, dreiteilig, mit Rolläden, 250x220x40,5, Rollalouisekasten, 220x110x35, Kanälelelelelephonzelle, Holzkasten, lautdicht verschallt, Wertheimkasse Nr. 7 und 8 preiswert zu verkaufen. Besichtigung: Kanzlei Scherbaum. 4229

Tatra-Auto, Zustand wie neu, Type Normandie (Halblastwagen), mit voller Garantie preiswert bei Stoinschegg, Central-Auto-Delavnica, Maribor, Jugoslovanski trg 3. 4081

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, vis-a-vis V. Weigl. 3763

Marmortische für Garten billigst. Meljska 29, beim Magazineur. 4187

Verkauft werden gebrauchte, aber guterhaltene Gleichstrommotore von 3 bis 21 Kw. Anträge an Publicitas, Zagreb, unter broj 37154. 4073

Verkaufe fast neues Pianino, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, Radio, Kanzleierichtung. Tattenbachova 21. 4234

Wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen: Glaskasten, Geschäftsbulde, Klavier, Betten und Verschiedenes. Pobrežka c. 8. 3949

Alter Wein (1932), Edelsorten, ab Keller zu verkaufen. Anfr. an Anton Trummer, Gornja Radgona. 4203

Zu vermieten

Vermiete moderne Einfamilienvilla, gr. Garten, 1100 Din. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 4315

Zimmer zu vermieten. Gosposka 46/II, Tür 7. 4310

Souterrain-Lokal, groß, licht, trocken, als Magazin geeignet, zu vermieten. Anfragen: Portier, Kopaljska 4. 4241

Schöne, kleine Wohnung an eine, höchstens zwei Personen zu vergeben. Frankopanova ul. 12. 4256

Villazimmer, möbl., Parkett, sonnig, sofort zu vermieten. Melje, Trdinova 9. 4255

Reines Zimmer, möbl., 1-2 Betten, per sofort zu vermieten. Adr. Verw. 4254

Vermiete möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen. Vrazova 3, Part. rechts, Parkviertel. 4253

Schön möbl. Zimmer zu vermieten ab 1. Mai. Anzufragen: Korošičeva 8, Part. links. 4252

Sonnseitiges, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, separiert, zu vermieten. Kolodvorska 3, I. St. links. 4251

Separ., leeres Zimmer zu vermieten. Stroßmaierjeva ul. 10, Part. links, 2. Tür. 4250

Landwohnung, I. Stock, vier sonnige Zimmer s. Zugehör., großer gedeckter Veranda, Wasserleitung, Gemüsegarten samt Düng. an der Autobuslinie Maribor-Celje, 2 Minuten bis zur Haltestelle. Bahn und Stadt 20 Minuten Geizeit. Monatlich 400 Din. Hertl, Slovenske Konjice. 4249

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Mlinska ul. 9. 4248

Möbl. Zimmer, sonnseitig, separiert, mit Badbenützung. Magdalenska 35/1. 4246

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Cankarjeva ul. 14/II, Tür 8. 4244

Schön möbl. Zimmer am Stadtpark an besseren Mieter zu vergeben. Adr. Verw. 4245

Schönes Geschäftslokal, Ecke der Cvetlična-Marijina ulica, für alles passend, auch mit Einrichtung für eine Gemischtwarenhandlung, sofort zu vermieten. 4243

Ruhiger Herr wird auf gute Kost und Wohnung oder auch nur Wohnung genommen. - Frankopanova 23, Part. 4242

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Zidovska 8/1. 4240

Komplette Zweizimmerwohnung mit Badezimmer etc. per sofort zu vermieten im Hause Gospojna ul. 9/1. Geschäftslokal in der Orožnova ulica (Neubau) per sofort zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei. Vrtna ul. 12. 4239

Schön möbliert, freundliches Zimmer, parkettiert, unmittelbar beim Hauptplatz, mit od. ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Adr. Verw. 4235

Schönes möbliertes Zimmer ist sofort billig zu vermieten. Prešernova 18, Tür 3. 4318

Schönes Zimmer, leer oder möbliert, ev. mit Küchenbenützung und Bad sofort zu vermieten. Adr. Verw. 4209

Kabinett, möbliert, zu vermieten. Koseskega 20. 4238

Streng separ., schön möbl. Zimmer sowie ein kleines, möbl. Zimmer zu vermieten. Sodna 30/II, rechts. 4199

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vrazova ul. 2/1. 4189

Kabinett zu vermieten. Palaca pokojniškega zavoda, Verstovškova 4/1, rechts. 4059

Separ., möbl. Zimmer mit Verpflegung, Bad, Telefon, Hauptplatz, ab 15. April zu vergeben. Adr. Verw. 4247

Möbl. Zimmer, sonnig, separ. Eingang, an Herrn zu vermieten. Cvetlična ul. 13/1. 4201

Geräumige Zweizimmerwohnung im Magdalenenviertel, an der Autobuslinie, ab 1. Mai zu vermieten. Anfragen unter »Ruhig« an die Verw. 4276

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zugehör., mit 1. Mai zu vermieten. Strma 15. 4275

Zu einem Zimmerherrn wird ein Zimmerkollege, event. mit Kost, aufgenommen. Loška ul. 5/1, Tür 7. 4274

Schönes, neu möbliertes Zimmer mit streng separ. Eingang, Parknähe, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 4273

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Pobrežje, Cankarjeva 2. 4272

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang an besseren Herrn zu vermieten. Jože Vošnjakova ul. 19/III, neben Gericht. 4286

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Hausmeisterin wird aufgenommen. Gosposka ul. 5, Vielc. 4285

Hübsch möbl., sonnseitiges Zimmer, separiert, mit Badezimmerbenützung, mit oder ohne Verpflegung, zu vermieten. Gospojna 7/1, Tür 3. 4284

Separ., möbl., hübsches Zimmer sofort abzugeben. Wildenraimerjeva 6/1, links. 4283

Schön möbl., kleines Zimmer sofort zu vermieten. Magdalenska 17/1. 4291

Schöne Vierzimmerwohnung, II. Stock, Parknähe, zu vermieten. Gosposka ul. 56. 4290

Sonniges, reines Zimmer, Badezimmerbenützung, zu vermieten. Dr. Verstovškova 4 a, I. St. rechts. 4296

Zimmer, Küche und Kabinett ab 1. Mai zu vermieten. Sp. Radvanijska 25, Nova vas. 4289

Vermiete möbl., separ. Zimmer. Tattenbachova 18, Tür 1. 4301

Sparherdzimmer zu vermieten. Adr. Verw. 4190

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang, elektr. Licht, parkettiert, die größte Reinlichkeit, wird mit 15. April an eine od. zwei solide Personen vermietet. Vrazova ul. 6, Part. links 3836

Als Mitbewohnerin wird gesucht Lehrerin oder Beamtin in ein schön möbliertes Zimmer in der Parknähe. Adr. Verw. 4206

Schönes, reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Prešernova 4. Part. 4107

Garage mit Autowaschgelegenheit um 200 Din zu vermieten. Gosposka 41. 4144

Schöne sonnige Dreizimmerwohnung, vollkommen abgeschlossen, in ruhiger Lage, in der Vinarska ul. per 1. Mai zu vergeben. Monatszins 600 Din. Anfr. Verw. 4095

Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Ptujaska c. 3. 4096

Nachweisbar gutgehende Trafik an frequenter Stelle wird familienhalber abgegeben. Zuschriften unter »Serioser Bewerber« an die Verw. 3908

Schönes Zimmer, sonnig, separiert, ist an besseren Herrn oder Fräulein sogleich zu vermieten. Aškerčeva 13, Maribor. 4319

# Frühlings-Neuheiten, Kleider und Mäntel in grosser Auswahl Trgovski dom Maribor 4279

### Wenn die innersekretorischen Drüsen mangelhaft arbeiten



und den Organismus unzureichend mit Hormonen versorgen, treten Schwäche, Alters-Erscheinungen und Lebensunlust ein.

Nun ist im Berliner wissenschaftlichen Institut der Dr. Magnus Hirschfeld-Stiftung eine Methode entdeckt worden, nach der man die Sexualhormone gewinnen und zu einem Präparat verarbeiten kann, ohne dass sie ihre lebendige Energie verlieren. Dieses Präparat sind die »TITUS-PERLEN«. Sie wirken erstens auf die Inkretdrüsen, zweitens auf die Organe und drittens auf das vegetative Nervensystem, berücksichtigen also alle Möglichkeiten medikamentöser Potenzsteigerung. »TITUS-PERLEN« stehen unter ständiger klinischer Kontrolle des Institutes für Sexualwissenschaft.

Unterrichten Sie sich einmal an Hand zahlreicher Illustrationen darüber, wie Potenzstörungen zustande kommen und beseitigt werden. 2601

Vertreter: Mag. Ph. Drag. Kaiser, Firma **COSMOCHEMIA - ZAGREB 108**

SMIČIKLASOVA ULICA 23

ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Oglas odobren od min. soc. pol. i nar. zdr. br. 2192 od 16. I. 1933

### Zu mieten gesucht

**Beamtenwille** sucht per 1. Juni zweizimmerige, sonnige Wohnung. Adr. Verw. 4303

Leeres **Zimmer** oder Zimmer und Küche gesucht. Anträge unter »Beamten« an die Verw. 4257

Kinderloses Ehepaar sucht abgeschlossene **Zwei- bis Dreizimmerwohnung**, wünschenswert mit Gas. Zuschriften erbeten unter »Innere Stadt« an die Verw. 4292

### Stellengesuche

Kleine **Hausmeisterstelle** sucht Frau mit 12jähr. Knaben. Adr. Verw. 4152

Gute **Schneidergehilfin** sucht ständige Stelle in einem Herren- oder Damensalon. Unter »Schneidergehilfin« an die Verw. 4121

**Molker**, bewandert im Melken, Kälbern, Viehzucht und Füttern, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Adr. Verwaltung. 4084

Ältere **Köchin**, arbeitsam, wünscht bei einem Herrn od. Dame unterzukommen. Zuschriften unt. »Gewissenhaft« an die Verw. 4193

**Fräulein** mit Kautions sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin. Anträge unter »Kautions« an die Verw. 4192

Alleinstehende **Frau** sucht Stelle als Wirtschafterin bei älterem Herrn. Anträge erbeten unter »40« an die Verw. 4191

Ältere **Köchin** sucht Stelle über den Tag oder Bedienung für halben Tag. Zuschr. erbeten unter »Ehrlich« an die Verw. 4086

**Oberkellner** in mittleren Jahren, vollkommen versiert, slowenisch, kroatisch und deutsch sprechend. Kautions 5000 Din. sucht Stelle. Unter »Tüchtig 4087« an die Verw. 4087

### Offene Stellen

Anständige, fleißige **Kellnerin** wird mit kleiner Kautions aufgenommen. Anträge unter »1500« an die Verw. 4259

**Stenotypist** od. Stenotypistin, nur erstklassige Kraft, mit perfekter Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache, wird sofort aufgenommen. Anträge mit Angabe der Personaldaten, der bisherigen Praxis, mit Beilage des Zeugnisses des letzten Dienstortes sowie des Lichtbildes an die Advokaturkanzlei Dr. L. Božio, Gornja Radgona. 4194

**Herrschalköchin**, perfekt im Kochen, nur mit langjährigen Zeugnissen, für großen Haushalt gesucht. May v. Hunkar, Schloß Turniš, Post Ptuj. 4277

**Beste Büropraxis** bietet Spezialunternehmen Reflektanten auf Selbständigkeit. Handschriftangebote unter »Mitarbeitlust« an die Verw. 4300

**Tüchtige Verkäuferin**, die auch schneidern kann, für Gemischtwarengeschäft, Umgehung Maribor, gesucht. Anträge unter »Warenablässe 15.000« an die Verw. 4260

**Mädchen** für alles, mit Jahreszeugnissen, das auch kochen kann, zu 2 älteren Personen sofort oder bis 1. Mai gesucht. Adr. Verw. 4200

**Stenotypist**, perfekt, entsprechende Mittelschulbildung, militärfrei, auch fähiger Anfänger, gesucht für sofort. Eigenhändige Angebote an die Verwaltung unter »Strebsam«. 4297

**Lehrjunge** wird aufgenommen im Manufakturgeschäft Mirko Feldin, Maribor. Aleksandrova cesta 13. 4258

Wir suchen einen **Meister** für unsere Werkzeugabteilung. Bedingungen: Jugoslovene, langjährige Praxis. Fabrika oružja, Užice. 4261

Suche zu zwei Kindern — 2 Jahre, 8 Monate — geschulte, perfekte, deutschsprechende **Kinderpflegerin**. Erbitte Offerten Vilim Conen, Subotica. 4202

**Kanzleipraktikant** wird bei einem Industrieunternehmen in Maribor aufgenommen. Angebote mit Zeugnisabschriften an die Verw. unter »Praktikant«. 4171

### Modernste Muster Plissé-Presserei

**SCHNEIDERN** nach LIASCHNITTEN erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19, 1. St.



2 Köpfe. **wir sie vor Anwendung des „RECTODOR“** aussehen. Dieselben Köpfe 5 Minuten später nach unmerklicher u. ganz einfacher Anwendung des „Rectodor“. Erfolg u. Unschädlichkeit garantiert! Garnitur Din 90.-. Orig.-Präparate Schröder-Schenke versend. „Omnia“, Abt. H/4, Zagreb, Gunduličeva 8/L. Porto bei Vorauszahlung Din 6.-, per Nachnahme Din 12.-. 4139

**Verkäuferin**, der slowenisch- und deutschen Sprache mächtig, für Kurzwarengeschäft gesucht. Schriftl. Offerte mit Angaben und Ansprüchen unter »Tüchtige Verkäuferin« an die Verw. 4032

Ältere, verlässliche **Bedienerin** wird aufgenommen. Adr. Verw. 4262

**Stenotypist(in)**, perfekt, mehrjährige Büropraxis, entsprechende Vorbildung, sprachbewandert, korrespondenzfähig, gesucht für sofort. Eigenhändige Angebote an die Verwaltung unter »Wirklich erstklassig«. 4298

### Korrespondenz

Gesetztes **Fräulein**, aus besserem Hause, sehr wirtschaftlich, mit 50.000 Din. Bargeld und Hausanteil, wünscht ehrbare Bekanntschaft eines pensionsberechtigten Herrn oder nur gutsituierten Geschäftsmann, nicht unter 50 Jahren. Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen, kennen zu lernen. Ausführliche Anträge erbeten unter »Aufrichtig 1934« an die Verw. 4263

**Buschenschank** **Lodert-Bojanc** **MELJSKI HRIB 19** eröffnet!

**Spezerei-Geschäft** (Gemischtwarenhandlung) alteingeführter Posten, wegen Ueberbürdung preiswert zu verkaufen. Anträge unter »Besonders günstig« an die Verwaltung des Blattes. 4214

**Wenn Ihre Betten** nachgefüllt werden müssen, **wenn Ihre Matratzen** neu aufgepolstert werden sollten, **wenn Ihre Polstermöbel** neu zu beziehen sind, dann bedienen wir Sie gut u. preiswert. Um die größte Reinlichkeit zu erzielen, arbeiten in unserem Betriebe die neuesten elektrischen Krepelmaschinen mit eigener Staubsauger-Vorrichtung.

**Weka-Maribor** Aleksandrova 15

**Verkaufe** günstig **Sparbuch** der Mestua hranilnica Maribor, lautend auf 4000 Dinar. — Anträge unter »Kassa« an die Verwaltung des Blattes. 4320

**Heiratsvermittler**, streng solid, gesucht. Fescher 40jähr. Besitzer und Geschäftsmann sucht fiesche, vermögende, auch ältere Frau. Anträge unter »Ehestens 1934« an die Verw. 4204

### Funde — Verluste

Verloren wurde **Goldbroche** von der Maistrova bis Kamniška ulica. Abzugeben gegen Belohnung in der Verwaltung des Blattes. 4311

**Wir suchen für Verkauf, Reise u. Propaganda** befähigten kaufmännischen Angestellten. Bewerber im Alter von zirka 30 Jahren, mit perfekter Kenntnis der slowenischen Sprache in Wort und Schrift, nebst deutscher Umgangssprache, repräsentationsfähig, redogewandt, wollen ausführliche Angebote unter Beischluß eines Lichtbildes an die Verwaltung dieses Blattes unter Chiffre »Potovanje« einsenden. Angebote von Herren, die sich derzeit in Stellung befinden, können nicht berücksichtigt werden. 4178

**Einrichtungs-Warenhaus KAROL PREIS** Maribor, Gosposka ulica 36 **Teppiche, Linoleum, Vorhänge u. Vorhangstoffe, Möbelstoffe, Bettdecken, Ueberwürfe, Bettfedern u. Flaumen, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbel.** Reduzierte Preise. 4267 Preislisten franko.

**RADIK AKTIVES KOHLENSÄURE THERMALBAD RIMSKE-TOPLICE** (Römerbad) — Dravska banovina Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober **INDIKATIONEN:** Rheumatismus, Pauschakur in der Vor- und Nachsaison für 1 Tag Din 600.— In der Hauptsaison 800 Din. Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice

**Teilhaber!** Suche für eine gut fundierte Holzindustrie einen mittätigen Kompanion mit mindestens 100.000 Dinar Einlage. Erfolg garantiert. Anträge unter »15. Mai 1934« an die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«. 4265

**Kurhaus Dr. Seidl, Crikvenica** Hotel I. Ranges. 50 Zimmer m. fließ. Wasser, Bäder Garage etc. Zentrale Lage bei d. Strandbädern u. Kurpark. Auf Wunsch Diät. Pension: Vorsaison Din 65.- bis 85.-, Saison Din 65.- bis 95.-. Prospekte. 4337

**Gedenket** bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

**Danksagung.** Für die vielen Beweise der herzlichsten Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der Frau **MARIA GORNIK** sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranz- und Blumenspenden, weiters Hochw. Herrn Pfarrer Cafuta für die ergreifenden Worte am offenen Grabe und der Freiw. Feuerwehr sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Maribor, Pobrežje, den 14. April 1934. Die trauernden Hinterbliebenen. 4215

## HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

**Zentrale: MARIBOR** in eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica **Finale: CELJE** Wladislaw Post, früher Seldsteinerische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Börsel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen. **Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut des Draubanot mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also papierenicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.**